Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 81. Hirschberg, Mittwoch den 10 October. **1866.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 4. October. Die „Provinz. Corr." bestätigt die Nachricht, daß mit Reuß ält. Linie der Frieden abgeschlossen ist und die Fürstin-Regentin sich verpflichtet hat, 100000 Thlr. als Beitrag zur preußischen Wittwen- und Invalidenkasse zu entrichten. Wenn in diesem Falle von der Forderung einer an die preußische Staatskasse zu zahlenden Kriegsentschädigung Abstand genommen worden ist, wie sie anderen Staaten, die dem feindlichen Vorgehen Oesterreichs gegen Preußen sich angeschlossen hatten, als Buße auferlegt wurde, und wenn die preußische Regierung statt dessen hier die Form gewählt hat, nur einen Beitrag für einen gemeinnützigen Zweck zu verlangen, so haben dabei wohl vor allem der milde Sinn des Königs und die Rücksichten auf einen so schwachen Staat als maßgebende Momente gewirkt.

Durch Fürsorge des Kriegsministeriums ist es möglich geworden, in Teplitz für die Patienten der preußischen Armee eine Verlängerung der Badekur bis Ende October zu sichern.

Der Aschersleber Kreistag hat beschlossen: Anstatt der im Kreise für die von Sr. Königl. Hoheit gegründeten Invalidenstiftung zu veranstaltenden Sammlungen freiwilliger Gaben soll, um den patriotischen Zweck der Stiftung mit allen Kräften zu fördern, der Kreis als Corporation eintreten und aus den disponiblen Mitteln des Kreiscommunalfonds einen Beitrag von 5000 Thlr. zahlen.

Berlin, 5. October. Der „Staats-Anz." enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 2. October c, betreffend die Amnestie für diejenigen Personen, welche von den Civilgerichten vor dem Eintritt oder der Wiedereinziehung in den activen Dienst wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung zu einer Freiheitsstrafe im höchsten Maße von 6 Monaten oder zu einer Geldstrafe im höchsten Betrage von 100 Thlr. verurtheilt worden sind und statutenmäßiges Anrecht auf das Erinnerungskreuz für den Feldzug 1866 haben.

Die Frage wegen Beeidigung der Beamten in den neuerworbenen Ländern wird, wie die „N. Pr. Z." hört, vor der Hand offen bleiben. Wegen der Regelung der Justizverhältnisse werden besondere Verordnungen ergehen. Einstweilen bleiben die Oberappellationsgerichte für Hannover und Kurhessen bestehen. Sonstige Ressortverhältnisse unterliegen noch den Berathungen des Staatsministeriums. — Dem Vernehmen nach wird der betreffende Decernent im Unterrichtsministerium die neuerworbenenen Universitäten Göttingen, Marburg und Kiel inspiciren. Ebenso wird das Schul- und Unterrichtswesen in den neuen Provinzen einer genauen Inspection unterworfen und dem bestehenden System möglichst genähert werden.

In diesen Tagen verweilte hier eine Deputation aus Emden, um Sr. Majestät dem Könige den Ausdruck der Loyalität von Ostfriesland zu bringen.

Auch die portugiesische Regierung ist kürzlich der Genfer Convention vom 22. August 1864 zur Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs beigetreten. Außer Sachsen und einigen anderen norddeutschen Mittel- und Kleinstaaten, die in Kriegsfällen mit Preuß.n vereinigt sein werden, sind nunmehr Rußland und der Kirchenstaat die einzigen europäischen Mächte, welche der gedachten Convention noch nicht beigetreten sind.

General v. Manteuffel hat sich zu seiner Erholung auf einige Zeit nach Reinhardsbrunn im Thüringer Walde begeben.

Se. Majestät der König haben dem berliner Magistrat „in Anerkennung des festlichen Empfanges, der Allerhöchstdemselben, den Heerführern und Truppen in Berlin bereitet worden ist," Sein lebensgroßes Bild als Geschenk verliehen. — Der Musketier Trenk vom 26. Inf.-Regiment, dem bei Sadowa durch eine Kugel beide Augen ausgerissen und der oberste Theil der Nase zerschmettert wurde, ist vor einigen Tagen von Sr. Majestät dem Könige empfangen worden und hat aus dem Munde Sr. Majestät beruhigende Worte und die Zusicherung empfangen, er habe sich um seine Zukunft durchaus keine Sorge zu machen.

Die Herzogin von Nassau befindet sich gegenwärtig in Königstein am Taunus, auf dem vom Herzoge vor mehreren Jahren angekauften Gute. Biberich soll, wie die „K. Z." erfährt, im Besitz desselben verbleiben, da auch die holländische Linie des Hauses daran Eigenthumsrecht habe.

Berlin, 6. October. Durch Allerhöchste Verfügung vom 13. September c. ist die Verlegung des Stammes der Militär-Reitschule von Schwedt nach Hannover angeordnet worden.

Ueber das großartige Rüstungswerk in Preußen während des letzten Krieges schreibt die „Magd. Z.": Unmittelbar mit der Mobilmachung der activen Armee selbst wurde zugleich das erste Reservecorps aus Landwehrtruppen zusammengestellt. Binnen wenigen Tagen wurden hierzu die zu demselben gehörigen 24 Bataillone mit Zündnadelgewehren bewaffnet und die Bataillone, für welche sich je nur auf 500 Mann Uniformen und Ausrüstungsstücke bereit fanden, auf je 800 Mann gebracht, wobei natürlich jener Mangel für je 300 Mann gleich schnell gedeckt werden mußte. Zugleich wurden bei diesem Corps 10 neue Batterien, à 6 Geschütze, errichtet. Demnächst geschah dies mit 81 Ersatzbataillonen, à 1000 Mann, deren Bewaffnung gleicherweise durchgehends mit Zündnadelgewehren erfolgte, und die desgleichen eine vollständig feldmäßige Ausrüstung erhielten, wogegen die pro Bataillon bleibenden 200 Mann durch Einstellung von je 300 Wehrmännern des zweiten Aufgebots und 500 Mann Ersatzreserve zu neuen Ersatzbataillonen verstärkt wurden. Mittlerweile war indeß auch schon aus dem 2ten, 12ten, 14ten und 31. Landwehrregiment eine neue Landwehr-Reservedivision gebildet worden, und diese sämmtlichen Neubildungen konnten, Dank der ungeheueren Thätigkeit in den Militärwerkstätten, nicht nur mit Zündnadelgewehren und voller Feldausrüstung versehen werden, sondern befanden sich bis Ausgang Juli beinahe sämmtlich schon in Activität und im Felde aufgetreten. Die Errichtung von noch 7 Batterien und 5 neuen Landwehr- resp. Reserve-Landwehr-Cavallerie-Regimentern und 1 neuen Jägerbataillon waren hiermit Hand in Hand gegangen. Zur Beobachtung von Mainz und den Operationen im Nassauischen waren dort ebenfalls 8 Landwehrbataillone auf mobilen Fuß gesetzt worden, wie 6 dergleichen nebst 8 Landwehrschwadronen beim Stolbergschen Corps in Oberschlesien, außerdem aber wurden noch 23 Landwehrbataillone zu Besatzungszwecken der mobilen Armee nachgeschoben. Alle à 800 Mann und in voller Ausrüstung, doch vorläufig noch mit Miniégewehren bewaffnet. Von den 81 vierten Bataillonen folgten 54 eben so wie das erste Reservecorps den drei böhmischen Armeen, wurden 6 und 3 neue Reserve-Landwehrregimenter dem zweiten Reservecorps des Herzogs von Mecklenburg und 5 nebst 2 neuen Cavallerie-Regimentern der Mainarmee zugetheilt. Die so bis Ausgang Juli oder spätestens Anfang August den drei preußischen Operationsarmeen in Oesterreich zugewachsenen Verstärkungen beliefen sich auf 65—67000 Mann mit 60 Geschützen, und da die Einbuße dieser Armeen bis dahin höchstens auf 45- bis 50000 Mann angeschlagen werden kann, trafen dieselben demzufolge vor Wien stärker ein, als sie den Feldzug eröffnet hatten. Ein Fall, der sicher in allen bisherigen Kriegen noch nicht erhört gewesen ist. Vor Olmütz befanden sich zu diesem Zeitpunkte freilich nur 12 preußische Bataillone, darunter 6 Landwehr-, zur Beobachtung und vor Josephstadt und Königgrätz desgleichen längere Zeit überhaupt nur 3 Landwehrbataillone. Die ursprüngliche Stärke der beiden feindlichen Armeen bei Beginn des Krieges stellt sich dagegen nach den mittlerweile beiderseits bekannt gewordenen Ordres de bataille auf österreichischer Seite in sieben Armeecorps von zusammen 29 Brigaden, 2 leichten und 3 Reserve-Cavalleriedivisionen auf 202 Bataillone Infanterie (174 Infanterie- und 28 Jäger-) à 1000 Mann, 169 Escadrons à 150 Mann und Pferde, und 82 Batterien à 8 Geschütze und 200 Mann = 247750 Mann mit 656 Geschützen, wozu noch die Sachsen mit 20 Feld- und 5 Reservebataillonen à 1000 Mann, 20 Eskadrons und 7¼ Batterien à 6 Geschützen oder 29150 Mann mit 46 Geschützen. Das Total der österreichisch-sächsischen Streitkräfte war demzufolge 276900 Mann mit 702 Geschützen. Die drei preußischen Armeen denselben gegenüber bestanden dagegen zusammen aus 204 Bataillonen, 174 Escadrons und 131 Batterien à 6 Geschützen, oder 249750 Mann nebst 786 Geschützen. Nur an Artillerie waren demzufolge die Preußen den Oesterreichern überlegen, dagegen besaß deren Armee aber ein Uebergewicht der Zahl von 23150 Mann. Die Armee des preußischen Kronprinzen, welche nur aus 92 Bataillonen und 68 Escadrons bestand, befand sich bis Königgrätz nahe der doppelten feindlichen Uebermacht ausgesetzt, ohne daß die Oesterreicher indeß hiervon den mindesten Nutzen zu ziehen verstanden.

Wiesbaden, 3. October. Das heutige „Verordnungsblatt" publicirt das Gesetz über die Einverleibung von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt an den preußischen Staat.

Frankfurt a. M., 1. October. Die mit 2850 Unterschriften hiesiger Bürger bedeckte, gegen die Einverleibung Frankfurts in Preußen protestirende Denkschrift ist in Berlin am 28. September durch den nordamerikanischen Gesandten dem preußischen Ministerium übergeben worden; es ist aber nicht abzusehen, welchen praktischen Nutzen dieselbe haben könnte.

Frankfurt a. M., 6. October. Dem Vernehmen nach protestirte der Senat mitteist einer dem Civilcommissar übergebenen Urkunde gegen die Einverleibung Frankfurts und wahrte die Rechte der Bürgerschaft auf staatliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.

Hannover, 1. October. Der Ausschuß, welcher gestern in der Versammlung der Deputirten der vormaligen zweiten Kammer niedergesetzt wurde, hat heute früh die Ansprache an das hannöversche Volk vorgelegt, welche genehmigt und von den Anwesenden unterschrieben wurde. Später fand eine zahlreiche Versammlung von Mitgliedern der Magistrate und Bürgervorsteher-Collegien vieler Städte statt, an welcher sich auch der größere Theil der Deputirten betheiligte. Es wurde beschlossen, eine Adresse an die preußische Regierung mit der Bitte zu richten, vor und bei der Organisation der hannöverschen Verhältnisse nicht nur preußische und hannöversche Beamte, sondern auch Männer, die das allgemeine Vertrauen des Landes genießen, zu Rathe zu ziehen.

Hannover, 6. October. Das Besitzergreifungs-Patent und eine königliche Proklamation wurde um 11 Uhr unter Glockengeläute und Kanonendonner durch den Generalgouverneur auf dem Schlosse feierlich veröffentlicht. Die Spitzen der Behörden und die städtischen Collegien waren dazu eingeladen. Es sind keinerlei Demonstrationen vorgekommen. Es heißt im Patent: Nachdem in Folge eines von Hannover im Bunde mit Oesterreich in Verletzung des damals geltenden Bundesrechts begonnenen, von Uns in gerechter Abwehr siegreich geführten Krieges die zu Hannover gehörigen Landestheile von Uns eingenommen sind, haben Wir beschlossen, dieselben mit Unserer Monarchie zu vereinigen, und zu diesem Behufe mit Zustimmung des Landtags das Gesetz vom 20. September d. J. erlassen. Demzufolge nehmen Wir hierdurch von allen Rechten der Landeshoheit und Oberherrlichkeit Besitz und verleiben (folgen die Namen der einzelnen hannöverschen Landestheile) in Unsere Monarchie ein. Das Patent befiehlt alsdann die Annahme des preußischen Wappens, fordert die Bewohner zu pflichtmäßigem Gehorsam gegen den neuen rechtmäßigen König und Landesherrn auf und sichert den Schutz aller wohlerworbenen Privatrechte zu. Die Beamten, welche in Eidespflicht zu nehmen sind, werden unter Voraussetzung treuer Verwaltung im Genusse ihrer Diensteinkünfte belassen. Die gesetzgebende Gewalt werde der König bis zur Einführung der preußischen Verfassung allein ausüben. Die alten Gesetze und Einrichtungen bleiben erhalten, soweit sie der Ausdruck

berechtigter Eigenthümlichkeiten sind und ohne Schädigung der Staatseinheit in Kraft bleiben können. Der bisherige Generalgouverneur wird zur Ausführung der Besitznahme angewiesen.

Hannover, 6. October. Die Generalsecretäre publiciren, König Georg habe unter Vorbehalt seiner Rechte alle Unterthanen, insbesondere die Civilbeamten, ihres Eides entbunden.

Sachsen.

Dresden, 3. October. Die Besatzungsverhältnisse im Königreich Sachsen sind jetzt vollständig geordnet. Nach der „Nat.-Ztg." stehen folgende preußische Truppen im Königreich: Stäbe: 5. Division, 9. Infanteriebrigade, 5. Cavalleriebrigade in Dresden; 10. Infanteriebrigade in Chemnitz. Infanterie: in Dresden das 3. Garde-Grenadier-Reg. (Elisabeth), Leibgardegrenadiere (1. Brandenburgisches) Nr. 8, vom 2. Brandenb. Grenadier-Reg. Nr. 12 Stab und 1stes und 2. Bataillon; das Füsilierbataillon des letztgedachten Regiments in Glauchau. Vom 5. Brandenb. Infanterie-Reg. Nr. 48 der Stab und das 1. Bataillon in Freiberg, das 2. Bataillon in Annaberg, das Füsilierbataillon in Meißen. Vom 6. Brandenb. Infanterie-Reg. Nr. 52 der Stab und 1stes und 2. Bataillon in Zwickau, das Füsilierbataillon in Plauen. Das 7. Brandenb. Infanterie-Reg. Nr. 60 in Leipzig, das Brandenb. Jägerbataillon Nr. 3 in Marienberg. Artillerie: der Stab des Brandenb. Feldartillerie-Reg. Nr. 3 und der 3. Fußabtheilung dieses Regiments in Dresden. Cavallerie: das Brandenb. Dragoner-Reg. Nr. 2 in Dresden und Pirna. Die Garnison von Dresden besteht, dem „Dr. J." nach, zur Zeit aus folgenden königl. preußischen Truppen: dem 3. Gardegrenadier-Reg. „Königin Elisabeth", dem 1. Brandenb. Leibreg. Nr. 8, zwei Schwadronen des Brandenb. Dragoner-Reg. Nr. 2, der 3. sechspfündigen, der 3. vierpfündigen, der 4. vierpfündigen und der 3. zwölfpfündigen Batterie des Brandenb. Feldartillerie-Reg. Nr. 3.

Dresden, 5. October. Der König Johann hat sich gestern von Prag nach Karlsbad begeben. Die Königin mit der Prinzessin Georg und deren Kindern sollten heute daselbst eintreffen. — Die Stadtverordneten von Dresden haben den König in einem sehr eindringlichen Schreiben gebeten, den Abschluß des Friedens mit Preußen zu beschleunigen und durch die Rückkehr der Truppen sowie durch ausgedehnte Beurlaubungen bei denselben der bittern Noth vieler Soldatenfamilien eine Ende zu machen.

Baiern.

München, 3. October. Die 37 Mill. Fl., welche sich in München befinden, sind nicht der sächsische Hausschatz, sondern der sächsische Staatsschatz.

Oesterreich.

Wien, 2. October. Das „N. Fremdenblatt" veröffentlicht einen an die sämmtlichen Cabinette Europa's abgesandten, vom 23. September datirten Protest des ehemaligen Königs von Hannover gegen die Annectirung Hannovers durch Preußen. In dem Protest wird die Unterstützung aller Mächte gegen Preußen angerufen. Der König Georg erklärt, daß er niemals auf seine Souverainetätsrechte verzichten werde, und bezeichnet alle Handlungen, welche die preußische Regierung oder deren Agenten dort begehen oder begehen werden, für nichtig. Er warnt diejenigen, welche hierbei interessirt sein können und hofft von künftigen Ereignissen die Wiederherstellung eines unabhängigen Hannovers.

Wien, 4. October. Die „N. fr. Pr." meldet: Die Verhandlungen mit Freiherrn v. Beust wegen Uebernahme des Ministeriums des Auswärtigen sind dem Abschluß nahe. — Gestern fand die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Italien statt. Der Vertrag besteht aus 24 Artikeln, 3 Protokollen und einem Zusatzartikel. Die Auswechselung der Ratificationen soll binnen 15 Tagen erfolgen. — Die amtliche „Wien. Z." bringt eine Allerhöchste Entschließung vom 3. October, durch welche der während der Dauer der letzten Kriegsverhältnisse in den betreffenden Reichstheilen eingeführte Ausnahmezustand aufgehoben wird.

Wien, 6. October. Die officiösen Zeitungen widersprechen der Nachricht, daß mit Herrn v. Beust wegen Uebernahme des Portefeuilles des Aeußern unterhandelt werde. — Das „Wien. Z." nennt den Friedensschluß mit Italien eine erfreuliche Thatsache und schließt seine Betrachtung über dieses Ereigniß mit der Meinung: „In Zukunft würden wir die Erneuerung einer Offensivallianz Italiens mit Preußen für eine naturwidrige, ungerechtfertigte und gefahrdrohende Erscheinung halten."

Italien.

Florenz, 4. Octbr. Heute Morgen verkündeten 101 Kanonenschüsse die Unterzeichnung des Friedens. — Aus Palermo lauten die Nachrichten befriedigend. Bereits sind 10 Insurgenten in Folge kriegsgerichtlichen Urtheils erschossen worden.

Die allgemeine Abstimmung in Venetien soll den 14. October erfolgen. Die Frage lautet: „Wollt Ihr Theil an der constitutionellen Monarchie des Königs Victor Emanuel II., Königs von Italien, und der rechtmäßigen Nachfolger desselben haben?" — In Palermo sind viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Frankreich.

Paris, 2. October. Der Kaiser und die Kaiserin werden am 10. October nach Pampelona reisen. — Die Ueberschwemmungen haben einen unberechenbaren Schaden angerichtet. Die Allier hat bis jetzt 4 und die Loire 2 Brücken weggerissen. Im Arrondissement Brioude ist ein Weiler von 12 Häusern völlig weggespült worden. Das Schicksal der Stadt Tours hängt von der Dauerhaftigkeit eines Dammes ab, der bereits bedenkliche Risse zeigt. Viele Dämme sind durchbrochen und viele andere ernstlich bedroht. Zwischen Orleans und Tours geht kein Zug mehr. Die kaiserliche Familie hat bedeutende Summen zum Besten der Beschädigten gezeichnet.

Paris, 3. Octbr. Die Berichte über die Schäden, welche die Ueberschwemmungen in den einzelnen Departements angerichtet haben, lauten sehr betrübend. Im Dep. Lozerne sind alle Wege beschädigt und über 70 Brücken zerstört. Die Gärten, Wiesen und Weinberge sind ausgewaschen und versandet und die Obstbäume entwurzelt. Viele Schafe sind umgekommen und die reiche Kastanienernte ist ganz verloren. — Die Verbindung zwischen Paris und Bordeaux ist jetzt über Orleans wiederhergestellt. Die Strecken zwischen Blois und Tour und zwischen Tours und Nantes sind an verschiedenen Stellen eingerissen und überschwemmt. — Auch Savoyen ist sehr heimgesucht worden. Die Postverbindung mit Italien findet auf Maulthierpfaden statt. Eine der großen Bahnbrücken ist fortgerissen und zwei andere sind schwer beschädigt worden. Der Schaden, den die Mont-Cenis-Straße allein erlitten hat, wird auf 1,200000 Fr. geschätzt. Auch in Savoyen sind wie anderwärts nicht wenige Verluste an Menschenleben zu beklagen. — Die Zahlung der Paßvisagebühren bei den französischen Gesandtschaften und Consulaten werden gegen Reciprocität aufgehoben. Unter den Staaten, mit welchen ein gegenseitiges Abkommen getroffen ist, befinden sich sämmtliche deutsche. — Der französische Consulatskanzler in Honolulu (Sandwichsinseln), Detroit und dessen Frau sind bei den letzten Unruhen von der Bevölkerung umgebracht worden.

Spanien.

Madrid, 24. Septbr. Das Kriegsgericht hat sein Urtheil über die flüchtigen Offiziere und Civilisten gefällt, welche sich bei dem Juni-Aufstande betheiligt hatten. Der General Pierrat, der Major Hidalgo und 9 andere Offiziere sind in contumaciam zum Tode durch Erschießen, 4 Redacteure und 7 andere Publicisten und Advocaten zum Tode durch den Strang verurtheilt worden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 5. October. Die Negociationen zwischen dem Fürsten Karl und der Pforte sind noch nicht beendigt. Der Grund der Verzögerung liegt darin, daß der Fürst eine bedingungslose Anerkennung verlangt.

Griechenland.

Athen, 29. Septbr. Marquis de Moustier soll bei seinem jüngsten kurzen Aufenthalte hier mit Abbruch des diplomatischen Verkehrs gedroht haben, falls die griechische Regierung nicht gänzlich neutral bleibe. Der französische und der englische Consul auf Candia sind der Insurrection feindlich gesinnt. — Die candiotische Nationalversammlung hat einen Aufruf an alle Griechen erlassen, welcher zur Betheiligung am Aufstande auffordert.

Türkei.

Aus Corfu wird vom 30. Septbr. „amtlich" gemeldet: Auf Candia hat eine neue Schlacht stattgefunden, in welcher 7000 Candioten 17000 Aegypter angriffen und bis an's Meer zurückwarfen, wo dieselben von dem türkischen Geschwader aufgenommen wurden.

Nach Berichten aus Corfu vom 2. October haben auf Candia 22000 Mann Türken und Aegypter das griechische Lager bei Malaxa vergeblich angegriffen. Am folgenden Tage hatten die Candioten 2000 Mann Verstärkung erhalten; die Türken wurden geschlagen und sollen 3000 Gefangene verloren haben. — Es sind neuerdings auf Candia 8000 Aegypter, 7 türkische Bataillone und zahlreiches Geschütz angekommen. — Der Maronitenchef Karam ist nach Griechenland entkommen. Der Libanon und Hauran sind ruhig. — Aus Samos wird berichtet: die Bewohner dieser Insel, längst unzufrieden mit der Verwaltung, hatten Klage bei der Pforte geführt. Diese schickte einen außerordentlichen Commissar, um die Klagen zu untersuchen. Er begann seine Untersuchung damit, daß er die vornehmsten Unterzeichner der Klageschrift gefangen nehmen ließ. — In Konstantinopel hat der Minister des Aeußern, Ali Pascha, die wegen der Verschleppung der Cholera durch muhamedanische Pilgerkarawanen zusammengetretene internationale Sanitätsconferenz mit einer Ansprache an die Theilnehmer geschlossen und die Beschlüsse der Conferenz werden voraussichtlich bald veröffentlicht werden.

Amerika.

Newyork, 19. Septbr. Der Präsident Johnson ist von seiner Rundreise nach Washington zurückgekehrt. In Indianapolis (Staat Indiana) wurde ein Attentat gegen den Präsidenten ausgeübt. Er hatte sich nach der Ankunft im Gasthofe auf den Balkon begeben, um sich der versammelten Menge zu zeigen. Die Radikalen schrieen: „Hoch Jefferson Davis! Nieder mit dem Verräther Judas Johnson!" Zwei Schüsse wurden gegen den Balkon abgefeuert. Die Fenster des Hauses wurden eingeworfen. Die Conservativen drängten die Radikalen zurück und es fielen noch einige Pistolenschüsse, wobei ein Mann getödtet und 11 Personen verwundet wurden.

Haiti. Der nach der Constitution auf Lebenszeit gewählte Präsident Geffrard hat den Kammern vorgeschlagen, daß die Präsidentenwürde nur 5 Jahre dauern solle; außerdem hat er die Abschaffung der Todesstrafe für politische Verbrechen beantragt. Beide Vorschläge sind mit vielem Beifall aufgenommen worden.

Mexiko. Die Nachrichten aus Mexiko reichen bis zum 4. September. In der Hauptstadt war alles ruhig. — Der Dissidentenführer Regules soll 2000 Mann beisammen und die Verbindung mit Morelia, der Hauptstadt von Michaocan aufgehoben haben. In Yukatan hatten sich einige Indianerstämme erhoben. In der Gegend von Campeche ist eine Dissidentenbande vernichtet worden. — Die Eisenbahn von Veracruz nach Mexiko ist auf die Länge von 110 englischen Meilen bis Apizaco eröffnet. — In Monterey haben die Dissidenten schlimm gehaust. Am meisten mußten die dort ansässigen Franzosen leiden. Einer von ihnen wurde auf dem Marktplatze erschossen, weil er die ihm auferlegte Zwangssteuer von 30000 Dollars zu bezahlen sich weigerte. — Nach nordamerikanischen, durch den Vertreter des Expräsidenten Juarez, Romero, in Umlauf gesetzten Berichten hätten die Dissidenten San Luis de Potosi besetzt und zu Jesinthan im Staate Veracruz 300 Oesterreicher gefangen genommen. In Veracruz hieß es, Regules habe die Stadt Toluca, nur 45 Meilen von Mexiko, erobert. Die Kaiserlichen sollen nur 2 Häfen besitzen, Veracruz und Acapulco. Die Straße zwischen Veracruz und Mexiko wird von den Republikanern beherrscht.

Chili. Chili und Peru haben einen die Grenzberichtigung betreffenden Vertrag abgeschlossen, wonach der 24. Grad südlicher Breite die Grenzlinie der beiden Staaten bildet und die Guanoinseln von Mejillones, sowie alle derartigen Entrepots welche zwischen dem 23. und 25. Breitengrade liegen, von Bolivia verwaltet und der Ertrag zwischen Chili und Peru getheilt werden.

Asien.

Ostindien. Die Zahl der Reisenden auf den ostindischen Eisenbahnen belief sich im vorigen Jahre auf mehr als 12¼ Millionen. Auffallend ist die allgemeine Neigung, möglichst wohlfeil zu fahren. Ueber 94 Procent bedienen sich der Wagen dritter Klasse und in demselben Wagen fahren die reichsten Kaufleute und hohe Beamte neben den armen Kulis, die zur Arbeit auf die Felder fahren. Die Zahl der Bevölkerung, die gegenwärtig in Ostindien unter englischer Herrschaft lebt, wird zu 143 Millionen angegeben.

Vermischte Nachrichten

— Sr. Majestät dem König sind in der vergangenen Woche verschiedene Geschenke aus Anlaß der Siegesfeier dargebracht und auch huldreich angenommen worden. Das eigenthümlichste dieser Geschenke ist ein Riesenbaumkuchen, den der Conditor Rosenthal in Berlin angefertigt und am 26. v. Mts. in dem Marschallzimmer des königlichen Palais aufgestellt hat. Dieser Baumkuchen, der einen Siegestempel darstellt, befindet sich auf einer Platte von 2¼ Fuß Durchmesser, ist von acht gothischen Säulen umgeben, durchbrochen gearbeitet und mit rothen Lichtfenstern versehen. Die Masse ist aus gebackenem Marzipan hergestellt. Die Säulen sind 1¼ Fuß hoch und zwischen ihnen sind Consolen angebracht, auf denen sich die Photographien berühmter Generale des letzten Krieges befinden. Am Fuß jeder Säule stehen die Namen der siegreichen Schlachten, welche das preußische Heer geschlagen hat. Dieser erste Theil des Baumkuchens hat, mit den Verzierungen, eine Höhe von 3¼ Fuß. Letztere bestehen aus Blumenguirlanden und Lorbeerkränzen, die von vier in Zucker gegossenen Adlern gehalten werden. Ueber diesem Tempel erhebt sich ein zwei Fuß hoher

Aufsatz, ein Viereck bildend. An jeder Ecke desselben steht eine österreichische Kanone, welche den Namen „Königgrätz“ trägt. Jede Kanone ist 1 Fuß lang, das Rohr gezogen und echt vergoldet. Eine preußische Fahne und ein Lorbeerkranz schmücken das Geschütz. Zwischen den Kanonen stehen auf Zuckerconsolen die Büsten des Kronprinzen, des Prinzen Friedrich Karl, des Grafen Bismarck und des Kriegsministers v. Roon. Vier preußische seidene Fahnen mit Adler, sowie die Wappen der eroberten Länder umgeben die Figuren. Auf diesem Aufsatz erhebt sich nun die 2 Fuß hohe, vortrefflich gelungene Gestalt des Königs, aus weißem wie Alabaster durchsichtigen Zucker gearbeitet. Der König hat die goldene Krone — aus Dragant — auf dem Haupte. Diese Figur allein ist 8 Pfd. schwer. Umgeben ist sie von vier Gardes du Corps, welche je 6 Zoll hoch sind. Acht Soldaten verschiedener Waffengattungen sind um das Ganze gruppirt. Ueber diesem Aufsatz weht ein 4 Fuß hohes, aus schwarz-weißer Seide gearbeitetes Banner, dessen Spitze eine kleine goldene Krone trägt, und auf dem die Worte: „Des Königs Gerechtigkeit und des Volkes Liebe zu Ihm sind die Fundamente zum Glück des Landes!“ stehen. Das ganze Kunstwerk hat eine Höhe von 14 Fuß und ist etwa einen Centner schwer. Alle beschriebenen Einzelheiten können auseinandergenommen werden. Der Kuchen ist die Frucht einer sechswöchentlichen Arbeit.

— Einem Buchbinder in Wollin, der schon 3 Frauen begraben hatte, starb unlängst die vierte Frau mit deren Kinde an der Cholera. Der Mann zog mit der Leiche des jüngsten Kindes nach Posen. Da er nicht nur das Vermögen seiner Frauen an sich zu bringen gewußt hatte, sondern auch ihr Leben nicht unbedeutend versichert war, so machten diese Todesfälle Aufsehen. Man grub die Leichen auf und nahm eine Haussuchung vor. Beim Manne fand man Vorräthe von Arsenik und in sämmtlichen Leichen Spuren dieses Giftes.

— Zu Südlengern in Westfalen wurden am 2. October die am 12. Septbr. geborenen Zwillingssöhne des am 10. Juli bei Kissingen gefallenen Wehrmanns Grünewald getauft. Se. Majestät der König hatte auf die Bitte der Wittwe Pathenstelle übernommen und erlaubt, daß sein Name ins Kirchenbuch eingetragen werde. Grünewald hatte vor zwei Jahren am Sturme auf die Düppeler Schanzen und an der Einnahme der Insel Alsen theilgenommen, wobei er leicht verwundet wurde.

— Ein Soldat des 30. Regiments befand sich auf der Rückkehr vom Main schon in der Nähe seiner Heimath Dutweiler und sah seine ihm herzlich zuwinkende Frau an der Bahn stehen. Statt noch wenige Minuten zu warten, beging er die Tollkühnheit, aus dem Zuge zu springen, wodurch er schwer verwundet und beiden die Freuden des Wiedersehens vereitelt wurden.

Chronik des Tages

Dem Oberlehrer Dr. Liebig am Gymnasium zu Görlitz ist das Prädikat Professor verliehen worden.

Amts-Jubiläum.

Am 2. October feierte der Lehrer Siebenhaar zu Bielau bei Hainau sein 50jähriges Amtsjubiläum und erhielt aus der Hand des Superintendenten das ihm von Sr Majestät dem König Allergnädigst verliehene Allgemeine Ehrenzeichen.

Jubiläum.

In Neisse feierte der pensionirte Böttcher der dasigen Pulverfabrik Hermann mit seiner Gattin das 50jährige Ehejubiläum.

Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

Fortsetzung.

„Gnädiges Fräulein! — Hohe Gäste! — Umstände! Maria, nein höre, liebes Kind, sei kein Närrchen, wir sind froh, daß wir einmal einen Moment aus der freiherrlichen Herrlichkeit heraus sind, und ich habe mich auf der ganzen Fahrt darauf gefreut, bei Dir im Freischulzenhofe die alte kindliche Fröhlichkeit auf einige Augenblicke wiederzufinden. Nicht wahr, Arthur?“ frug sie mit zärtlichem Ausdruck einen schlanken jungen Mann mit jenem Aeußern, welches durch Jugendfrische, kräftigen Ausdruck und elegante Manieren zugleich fesselt, und der lächelnd der kleinen Scene zugesehen hatte; „siehst Du, Marie, das ist mein Mann, mein guter Arthur.“

Der Bezeichnete verbeugte sich lächelnd gegen Marie und sagte: „Ich kann das bezeugen, Fräulein, und würde Ihnen ebenfalls dankbar sein, wenn Sie uns gestatteten, so recht einfach fröhlich in Ihrer Nähe zu bleiben, und wenn Sie es mit uns sein wollten.“

„Ja, aber mein Gott,“ antwortete Marie erstaunt, „wie können Sie aus Ihrer Herrlichkeit sich nach unserer glanzlosen Einfachheit sehnen? Im Schooße des Glückes, in der Fülle des Glanzes und der Freuden lebend, wollen Sie bei uns Fröhlichkeit suchen, da wir vor lauter Arbeit gar nicht daran denken können, einmal fröhlich sein zu wollen!“

„Weil Ihr glücklichen Naturen gerade in Eurer Einfachheit und bei Eurer Arbeit, deren Erfüllung Befriedigung giebt, es immer und so recht von Innen heraus seid,“ sagte Adeline schnell. „Ich weiß es ja selber noch, wie schön das war, als wir zusammen noch die Geschäfte des Tages besorgten, so natürlich froh bin ich nachher niemals, mit allem Aufgebot künstlicher Macht und Pracht nicht, wieder geworden.“

„Aber gestatte, Schwester, daß wir nun auch einmal an die Reihe kommen dürfen. Denn wenn Du mit Fräulein Marie über die Natur der Fröhlichkeit philosophiren willst, können wir noch sehr lange die bloßen Zuhörer abgeben,“ unterbrach jetzt der junge Baron die Schwester und trat mit seiner reizenden Gemahlin dicht an Marie heran.

„Fräulein Marie,“ sagte er leise, „haben Sie mir verziehen?“

Marie blickte ihn groß und verwundert an.

„Marie,“ wiederholte er dringender, „haben Sie dem thörichten Knaben, welchen die Leidenschaft fortriß, weil er sich in seinen Neigungen beschränkt und gezügelt sah, vergeben, daß er Sie so frech beleidigte, wo Ihr Vertrauen auf seine Ehrenhaftigkeit ihn so hoch hatte beglücken sollen?“

„Die Vergangenheit ist todt, Herr Baron, freuen wir uns eines schönen Augenblicks der Gegenwart, denn mehr als spärliche Augenblicke des Glückes gewährt sie mir nicht. Sie wissen wohl noch nicht, daß mein armer Vater krank, gemüthskrank, zuweilen recht unglücklich gestimmt ist. Seien Sie mir von Herzen in der Gegenwart willkommen, doppelt freudig, weil der Ausdruck des Glückes nicht nur aus

Ihren Zügen leuchtet, sondern auch lebendig in so holder Schönheit neben Ihnen."

„Marie!" rief Bernhard freudig überrascht, „Sie sind eine Zauberin geworden, so wissen Sie Alles voraus zu entdecken, noch ehe man es Ihnen sagte, und erkannten meine Helene, mein liebes Weib, noch ehe ich sie Ihnen vorstellen konnte. Und wie genau Alles stimmte! Meinst Du nicht auch Helene?"

„Gewiß!" antwortete diese treuherzig, „mein Fräulein, ich bin sehr glücklich und bin es jetzt doppelt, wo mein Bernhard die Freude hat, mit mir zugleich die Jugendfreundin wieder zu begrüßen."

„So erlauben Sie mir nur, daß ich das an einem würdigeren Orte thun darf, als hier in der Milchkammer!" bat Marie.

Aber Adeline rief lachend: „Zürne nur Deinen unschuldigen Leuten nicht, daß sie uns hier herein ließen. Das Mädchen wollte uns freilich in die große Stube führen und Dich rufen — aber als ich vernahm, daß Du in der Milchstube seist, in welcher wir als Kinder tausendmal mit einander auf die guten Lehren Eurer damaligen Wirthschafterin über die Milchbehandlung gelauscht hatten, da war ich nicht davon zurückzuhalten, Dich selber aufzusuchen — und die Andern sind mir nachgefolgt."

„Ja," bestätigte Bernhard, „so war es, und wir werden wohl jetzt voraus gehen müssen, um Dich uns nachzulokken, damit wir den Herrn Freischulzen begrüßen. Aber Ihr Vater ist leidend, liebe Marie?" fügte er theilnahmvoll hinzu.

„Leider, leider, Herr Baron! Sein Gemüth ist umnachtet, ich weiß nicht wodurch, aber Sie werden erschrecken und ihn beklagen, wenn Sie ihn sehen. Der Stempel des Unglücks liegt auf seinen Zügen ausgeprägt und vergeblich sucht er Ruhe und Vergessenheit, ich weiß es nicht, ob eines Unglücks — ob einer Schuld. Mit Gewalt sucht er das übertäuben zu wollen, was ihn quält, und das er doch niemals aussprach — o, wir sind sehr, sehr zu beklagen. Die Uebrigen waren vorausgegangen der für Adeline wohlbekannten Wohnstube zu, und Bernhard und Marie folgten ihnen unter diesem Gespräche langsam nach.

„Es darf einmal Niemand ganz glücklich sein, und wer weiß, welcher Schlag unser bereits lauert, weil wir gar so fröhlichen Herzens hierhergekommen sind," sagte Bernhard noch zu Marie. Da traten sie in das Wohnzimmer des Schulzenhofes und wurden von der ausgelassenen Fröhlichkeit Adelinens, die den Ernst von dem Gespräche der Beiden nicht ahnte, unterbrochen, welche in der wohlbekannten Stube sogleich überall Anknüpfungspunkte der Erinnerung entdeckte und wirklich ihr Wort, sich im Hause der Jugendfreundin ganz der alten jugendlichen Heiterkeit überlassen zu wollen, wahr machte.

Fortsetzung folgt.

Turn- und Feuerrettungs-Verein.

Hirschberg, den 7. October 1866.

In der am vorigen Freitage abgehaltenen Generalversammlung der activen Mitglieder des Männerturnvereins hierselbst wurde zunächst die Liste der activen Mitglieder revidirt; sie ergab die Zahl 87. Zu den activen Mitgliedern werden auch diejenigen gezählt, welche sich nur an den Freiübungen betheiligen. Männer unter 30 Jahren müssen zu den activen Turnern gehören, wenn sie in den Verein aufgenommen werden resp. in demselben verbleiben wollen. In dieser Beziehung soll an einige Säumige mit Hinweisung auf die betreffende Bedingung eine Anfrage ergehen. — Ferner wurde beschlossen, daß auch für das Winterturnen die Riegenzahl 4 beibehalten werde. Die Vorturner und Anmänner wurden, soweit es nöthig war, durch Neuwahlen ergänzt. Dagegen erschien es nothwendig, daß zur Riegenrevision und zur Festsetzung der Grenzen, innerhalb deren sich die Uebungen jeder Riege bewegen, eine besondere Conferenz der Vorturner angesetzt werde. Für die Riegenziele soll der Leitfaden von Rödelius benutzt und an die Vorturner vertheilt werden. — Als Anfangszeit der Turnübungen, die selbstredend nur in den spätern Abendstunden abgehalten werden können, wurde 8 Uhr (mit unbedingter präciser Innehaltung) festgesetzt. Früher zu erscheinen, ist den meisten Mitgliedern nicht möglich. — Die Uebungen zerfallen, wie bisher, in drei Theile: Geräthübungen zu Anfang und Schluß und dazwischen die Freiübungen, Letztere ebenfalls in einer systematischen Ordnung. —

Schließlich wurden noch mehrere, von Dr. Bach zusammengestellte Fragen vorgelegt, durch deren Beantwortung constatirt werden soll, welchen Einfluß das Turnen auf die letzte glückliche Kriegführung gehabt. Wir entnehmen aus dieser Zusammenstellung, was den hiesigen Verein betrifft, Folgendes: Die Zahl der Vereinsmitglieder, welche als Rekruten, Reservisten und Landwehrmänner seit dem 1. April d. J. eingezogen worden sind, beträgt 6. Im Felde gestanden und Schlachten mitgekämpft haben 3. Verwundet wurde 1 (Herr Uhrbach, durch Contusion). Gefallen oder an der Cholera 2c. gestorben ist keiner. Der freiwilligen Krankenpflege haben sich 16 gewidmet; 3 davon waren längere Zeit in Feldlazarethen thätig. Zur Beantwortung einiger Fragen, welche sich auf das Zustattenkommen des Turnens im Kriegsleben und die darauf bezüglichen Beobachtungen bezogen, lagen für hiesigen Verein besondere Erfahrungen noch nicht vor, wenn auch auf Einzelheiten (z. B. Springen, leichtere Ertragung von Strapazen 2c.) bereits hingewiesen wurde. Daß überhaupt der hiesige Verein so wenig von den kriegerischen Ereignissen berührt worden ist, beruht auf dem Umstande, daß derselbe verhältnißmäßig nur wenig jüngere Leute zu seinen Mitgliedern zählt. Seine Mitbetheiligung am hiesigen Sicherheitsverein, der außer einigen Wachdiensten nicht hat in Thätigkeit treten dürfen, ist bekannt.

Zur Berathung von Feuerrettungsvereins-Angelegenheiten fehlte die Zeit. Dagegen hatte gestern Abend die Steigerabtheilung eine Sections-Festlichkeit veranstaltet, welche um 8 Uhr mit einer Uebung am Steigehause eröffnet wurde. Zu diesem Zwecke eilten die Steiger nach gegebenem Signale vom Versammlungslokal (Restauration des Herrn Siebenhaar) aus vollständig armirt unter Fackelschein auf den erleuchteten Uebungsplatz, woselbst die innere Erleuchtung des Steigehauses durch bengalische Flammen stattfand. Die Uebungen selbst wurden unter Oberleitung des Branddirektors Herrn Tielsch und spezieller Führung des Obersteigers Herrn Irsig mit großer Gewandtheit und Präcision ausgeführt und machten einen sehr gefälligen Eindruck auf die Zuschauer. Das hierauf in dem genannten Lokale arrangirte gemeinsame Abendbrot vereinigte mit Einschluß der Damen über 60 Theilnehmer und erreichte unter der auf einem Tableau angebrachten Parole: „Hinte wird nischt übel genommen", sowie unter Gesang von Festliedern und mancherlei ernsten und heiteren Vorträgen und Trinksprüchen,

denen ein Toast auf Se. Majestät, unsern König, voranging, vollständig seinen Zweck des geselligen gemüthlichen Beisammenseins, dem später ein Tanzvergnügen im Kreise der Mitglieder und Gäste sich anschloß.

Haynau. Am 2. Oktober feierte der Lehrer Siebenbaar in Bielau sein 50jähriges Amtsjubiläum. Es hatten sich außer dem Sohne und der Tochter des Jubilars mit ihren Familien der Kgl. Superintendent Herr Pastor Rochlitz aus Lobendau, der Herr Revisor Past. pr. Krebs aus Haynau, sowie noch 2 Nachbarsgeistliche, die Vertreter des Patrocinium der Schule und Gemeinde, mehrere Gutsbesitzer, eine Anzahl weißgekleideter Jungfrauen, die Schulkinder, die Lehrer des Haynauer Kirchenkreises in dem, dem Schulhause gegenüberliegenden Bauergute versammelt u. gingen vor Mittag ¼11 Uhr im geordneten Zuge unter Musikbegleitung nach dem festlich geschmückten Schulhause. Der Jubilar wurde durch eine Deputation in die bekränzte Schulstube geführt und nahm vor dem errichteten Altare, zu dessen Seite die Herrn Geistlichen und Vertreter Platz fanden, auf dem zu diesem Zwecke von der Frau Patronin geschenkten Großstuhle Platz. Zu beiden Seiten saßen seine Anverwandten, hinter ihm standen, einen Halbkreis bildend, die Jungfrauen, an welche sich die Schulkinder anschlossen. Mit den ersten beiden Versen des Liedes: Herr, der Du mir das Leben 2c. begann die Schulfeier, woran Herr Revisor eine recht herzliche, tiefergreifende Ansprache hielt. Nach dem Gesange des Verses: Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar ges. 2c. überreichte Herr Superintendent dem Jubilar das allgemeine Ehrenzeichen, erklärte ihm in längerer warmer Ansprache dasselbe und ertheilte ihm den Segen. Der Psalm „Herr ich bin zu geringe 2c." gesungen von den Lehrern ging der Gratulation voran. Erst brachten die Schulkinder, dann die Jungfrauen, die Vertreter des Patr. der Gemeinde und Schule, die Collegen und sonstigen Freunde ihre Glückwünsche dar. Unter den vielen Festgeschenken befanden sich silberne Löffel (von der Gemeinde) eine goldene Uhr (von den Collegen). Der Gesang des Verses: Lob, Ehr' und Preis sei Gott 2c. schloß die erhebende Schulfeier.

Hierauf wurde der Jubilar im Festzuge in die oben erwähnte Wohnung des Bauergutsbes. Herrn Schneider, wo das Festmahl eingenommen wurde, geleitet. Beim Ausgange aus dem Schulhause hatten sich die Jungfrauen, eine Guirlande haltend, aufgestellt und so geleiteten sie ihren früheren, guten Lehrer in das Festlocal. Nahe an 100 Personen betheiligten sich an dem Festmahle. Toaste, Tafellieder und heitere Gespräche würzten die Speisen. Es wurden Toaste gebracht: Sr. Majestät unserm hochverehrten Könige und Herrn, dem Jubilar, dem Hrn. Superintendent, Hrn. Revisor, Frau Patronin, den Jungfrauen, dem Wirthe, dem Comité 2c., welche meistentheils in geeigneter Weise erwidert wurden. Unter den Tafelliedern fand namentlich das letzte, ged. v. Lehrer Kretschmer aus Woitsdorf, das eine kurze Lebensbeschreibung des Jubilars enthielt, großen Beifall.

Auch trug das Liegnitzer Sänger-Quartett viel zur Erheiterung der Gesellschaft bei.

Die Dunkelheit war bereits eingetreten, als sich die Festgenossen mit der Versicherung, einen wahrhaft schönen Tag verlebt zu haben, verabschiedeten.

K. Neumarkt, 4. Oktober. Das hiesige Bürgermeister-Amt, das seit dem Ableben des Bürgermeisters Loch Ende Dezember v. J. erledigt, inzwischen vom beigeordneten Kämmerer Bresler und zuletzt von Regierungs-Commissarien verwaltet worden, ist nun durch den bisherigen Bürgermeister von Wohlau, Herrn Kerner, wieder besetzt. Derselbe traf am 27. v. Mts. hier ein und wurde am Sonntag nach vorheriger kirchlicher Feier durch den Kreis-Landrath v. Knebel-Döberitz in öffentlicher Stadtverordneten-Sitzung in sein hiesiges Amt eingeführt. An diesem Tage Nachmittags fand zu Ehren des neuen Bürgermeisters ein Diner im Saale des Baum'schen Hotels statt, bei dem sich die Bürgerschaft zahlreich betheiligt hatte; auch war der Herr Landrath, Kreisgerichts-Direktor Kaßner und die Geistlichkeit beider Confessionen dabei. Abends gaben die Frauen der Festtheilnehmer der neuen Frau Bürgermeisterin zu Ehren ein Theekränzchen in diesem Saale, in welches die Frau Kerner eingeführt und von der Frau Maurermeister Vogt Namens der Neumarkter Frauen in Versen begrüßt wurde. Bei der Ankunft des neuen Bürgermeisters war diesem eine Deputation bis an die Kreisgrenze, die Oder bei Regnitz, zur Begrüßung und Einholung entgegengefahren. Vor dem Bahnhofthore hatte das Comitee eine prächtige Ehrenpforte mit preuß. Fahnen errichten lassen und die Bahnhofs- und Kirchstraße, durch welche der Zug, bestehend aus 5 Wagen, ging, hatten die dortigen Bewohner mit Guirlanden und Kränzen geschmückt.

Die heurige Epidemie, die Cholera, hat auch in hiesigem Kreise bis jetzt gegen 200 Menschenleben gefordert und ist besonders in mehreren Ortschaften in der Nähe des Breslauer Kreises sehr verheerend aufgetreten; in hiesiger Stadt sind glücklicher Weise nur ca. 10 Todesfälle an der Cholera vorgekommen, davon aus einem Hause allein 7; dergl. Erkrankungen mit tödtlichem Ausgange seit mehreren Wochen hier gar nicht mehr.

In der Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins am 19. v. Mts. wurde bei Neuwahl des Vorstandes der bisherige, Graf v. Pinto auf Mettkau, Oberamtmann Overweg auf Rausse und Königl. Lotterie-Einnehmer Apotheker Martin, wiedergewählt. Auch wurde des kürzlich verstorbenen sehr thätigen Mitgliedes, Brauermstr. Keil, ehrend gedacht.

Familien - Angelegenheiten.

Entbindungs - Anzeige.

9387. Die heute früh 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna**, geb. **Mertin**, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Freunden und Verwandten hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Wittgendorf, den 6. October 1866.

Hugo Neugebauer, Kantor.

9436. **Todes - Anzeige.**

Am 1. August d. J. starb zu Ungar.-Hradisch an der Cholera unser theurer Bruder, der Junggesell **Friedrich Kuhnt**, Gefreiter bei der 4ten vierpfündigen Batterie des Niederschles. Artillerie-Regiments Nr. 5.

Ihm folgte am 29. September in die Ewigkeit nach unser innig geliebter Vater, der Hausbesitzer und Handelsmann **Johann Karl Kuhnt** und 3 Tage darauf unsere unvergeßliche Mutter **Johanne Christiane**, geb. Schmidt.

Tief erschüttert zeigen diese für uns unersetzlichen Verluste allen lieben Freunden und Bekannten an

die Hinterbliebenen.

Straupitz, den 5. October 1866.

9398. **Am fernen Grabe**

unseres heißgeliebten, hoffnungsvollen, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Freundes, des Füsilier der 9 Comp. 2. Niederschl. Infanterie-Regiments Nr. 47, Junggesellen

Carl Wilhelm Engler,

jüngster Sohn der verwittw. Frau Großgärtner **Johanne Beate Engler** geb. **Drescher.** Er starb an der Cholera den 24. Juli 1866 zu Wessely in Mähren, nachdem er in den siegreichen Schlachten in Böhmen und Mähren glücklich mitgefochten hatte, im blühenden Alter von 21 Jahren 3 Monaten und 24 Tagen.

Ach, theurer **Wilhelm**, ein Jahr ist nun entfloh'n,
Seitdem Du zogst aus Deiner Mutter Haus;
Du zogst hinaus und eiltest Deines Königs Fahne zu.
Wir waren tiefgebeugt von schweren Trennungsschmerzen,
Die Mutter weinte bitt're Thränen dem lieben, guten Sohne nach.

Der König rief: Kommt alle her gerüstet,
Helft streiten für das theure Vaterland.
Du, treuer Sohn und Bruder, warst auch dazu verpflichtet,
Zu zieh'n mit Gott, für König und Vaterland,
D'rum gingst Du auch mit tapfern Muthe.

Doch Dir und uns wurde zu Theil die große Freude,
Daß wir in Lindenau Dich fanden alle,
In purpurrothen Wangen, frisch und gesund wie sonst.
Wir ahnten nicht, als wir nach Abschied Dich sah'n von uns geh'n,
Daß wir Dich lebend und auch todt nicht sollten wiederseh'n.

Treu gekämpfet, tapfer mitgestritten
Hast im Kriege Du für's Vaterland.
Gott war mit Dir, er erhört die Bitten,
Du wurdest nicht von Kugel, Schwert getroffen,
Wir durften Dich ja hier zu sehen hoffen.

Ach, Dein letzter Brief enthielt nur Trostesworte,
Todesahnung nicht, Du wolltst uns wiederseh'n;
Ach, da hatte Dich der bösen Krankheit Gift schon hingerafft.
Kein Wort des Abschieds kam uns mehr von Deinem Munde,
Kein Händedruck, kein letzter Blick in Deiner Todesstunde.

In Dir hoffte für des Alters Tage
Mutter, Bruder, Schwestern, Schwäger, Onkel einstens Trost zu seh'n.
Großer Gott, müssen wir nun traurig fragen,
Ach, warum ließ'st Du dies so gescheh'n?
Nur getrost, es sehen sich wieder, die sich lieben.

Oben bei den Sternen sollst Du wohnen,
Mit dem guten Vater nun vereint.
O, fasset Muth, rufst Du aus jenen Höhen,
Ich schlafe sanft und ruhe wohl in ferner Gruft!
Gedenket meiner bis in's Grab, wie treu ich Euch geliebet hab'!

So ruhe wohl!

Alt-Weisbach, den 7. Oktober 1866.

Gewidmet

von der tieftrauernden Mutter

nebst einem trauernden Bruder, zwei Schwestern und zwei Schwäger.

9389. **Worte innigster Trauer,**

am Grabe unsers geliebten Sohnes und Bruders

August Lange.

Er ward geboren den 4. Januar 1846 und starb den 1. October 1866 in dem jugendlichen Alter von 20 Jahren 8 Monaten 26 Tagen.

O, geliebter **August**, in Deinen jungen Jahren
Gehst Du schon aus der Welt hinaus;
Mußt hin auf schwarze Todesbahren,
Von Denen, die auf Dich gebaut.

Du that'st in gottergebnem Sinn
Alle Deine Leiden tragen,
Und kein Laut flog zum Schöpfer hin,
Daß Du wohl über ihn thät'st klagen.

Drum es dem Herrn wohlgefiel,
Zu reihen Dich in die Engel-Schaar,
Daß er aus unsrer Mitt' Dich rief
Und unsre Stütz' entrissen ward.

Und alle, die wir klag'n und weinen,
Wann einst der Herr uns rufen wird,
Dann wird er uns mit Dir vereinen,
Wo keine Trennung nimmer wird.

Thiemendorf bei Lauban.

Gewidmet von den Schwergeprüften:
August Lange, Müllermeister, nebst Frau und Tochter.

9440. Denkmal trauernder Liebe

gewidmet der

Ernestine Christiana Schindler,

einziges Töchterchen des Freibauergutsbesitzers **Ernst Schindler** zu Ober-Tschischdorf. Gestorben am 1. Oktober 1866 im Alter von 3 Jahren 8 Monaten 3 Tagen.

Wie schnell, Du schöne, frische Lebensblume,
Wardst Du zerstört von des Geschickes Hand!
Wie bald gingst Du zum ew'gen Heiligthume,
Tratst ein ins bess're, wahre Vaterland!

Ein schönes Glück, nur kurze Zeit empfunden,
Entschwand uns nun an Deinem frühen Grab!
Dein Tod schlug tiefe, unheilbare Wunden;
Mit Wehmuth sahn wir in Dein Grab hinab!

Du warst der Eltern höchste Freud' hienieden,
Dein reger Geist erfreute jedes Herz;
Drum ist bei Allen auch, da Du geschieden,
Gerecht und groß der Trennung bittrer Schmerz.

Nun ruhst Du sanft nach überstandnen Schmerzen
Im kühlen Schoos der Erd' bei Deinem Freund',
Der hier im Leben liebte Dich von Herzen
Und dessen Tod Du jüngst erst hast beweint.

Wir schaun Dir nach in jenes ew'ge Leben,
Dem wir als Pilger All' entgegen gehn!
Einst wird auch unser Geist der Hüll' entschweben;
Dann winkt uns froh ein ew'ges Wiedersehn!

Neumühl, den 7. Oktober 1866.

Gustav u. Wilh. Seliger, als Vettern.

(Nebst zwei Beilagen.)

9388. **Denkmal treuer Liebe**

meinem innigstgeliebten Bräutigam, dem Junggesellen

Ernst Thomas aus Eckersdorf.

Er starb den 10. September 1866 zu Bolkenhain im Alter von 29 Jahren.

Ach wie schmerzlich tönen solche Kunden
Von so schnellem Tod, — und o so trauervoll
Ist diese Zeit mit ihren Schmerzensstunden,
Manche Thräne meinem Aug' entquoll.
Seit auch Du von meiner Seit' gerissen,
Theurer **Ernst!** Du meines Herzens Glück,
Zuerst die Mutter, dann auch Dich zu missen,
Ist ein, ach! zu bitteres Geschick.

O mein **Ernst!** in Dir hofft' ich zu finden
Trost für mein so tiefgebeugtes Herz,
Aber ach! die Freude sollte schwinden,
Größer wurde noch mein Gram und Schmerz.
Aus den Armen innigtreuer Liebe
Riß Dich böse Krankheit von mir hin,
Ach, wie wird die Zukunft mir so trübe,
Ob zwar Dir nur Sterben bleibt Gewinn.

Doch Du eiltest in unsrer Mutter Arme,
Sieh' ich komme, riefest Du ihr zu;
Mit ihr lebst Du frei von Sorg' und Harme
Dort im Himmel! Nichts stört Eure Ruh.
Liebe, die so zärtlich Du gegeben,
Ach, sie nimmst Du von uns Allen mit;
Ach, Dein freundlich, harmlos, junges Leben
Richtet nicht mehr aufrecht meinen Blick.

Allen uns, die tief Dein Scheiden trübet,
Rufst Du zu aus jenen lichten Höh'n:
Tröstet euch, denkt, was sich hier geliebet,
Wird verkläret sich dort wiederseh'n;
Dieser Glaube, dieser Trost ist blieben
Einzig nur mit in dem tiefen Schmerz,
Euch zu finden, wenn ich geh' zum Frieden,
Der Gedanke richtet auf mein Herz.

Bolkenhain. Die tieftrauernde Braut:
Auguste Knittel.

9394. **Dem Ehrenandenken**

der Frau Freibauergutsbesitzer

Gänsler aus Peterwitz.

In kühler Erde, frei von Leid' und Schmerz,
Zu früh für uns ruht nun das beste Herz,
Das mütterlich die Schwägerin geliebt
Und stets so treulich Pathenpflicht geübt,
Das immer nur auf unser Glück bedacht,
Es liegt und ruht in stiller Grabesnacht.

Du bleibst uns Allen ewig unersetzt,
Und tief und schwer hat uns Dein Tod verletzt;
Was wir verloren, ach, wir fühlen's bang,
Und nach in's Grab Dir folgt der Liebe Dank;
Wir rufen Dir in's kühle Schlafgemach
Heut diesen Dank und tausend Segen nach!

Dein Tagewerk auf Erden ist zu End',
Zum letzten Beten schlossen sich die Händ';
Sanft war Dein Scheiden, denn der Herr der Welt
Hat seine Engel Dir an's Bett gestellt,
Sie stärkten Dich und trugen Dich zum Herrn,
Dem Du gedient auf Erden ja so gern.

Dort oben wird die Krone der Gerechten
Man Dir, Du Fromme, um die Schläfen flechten.
Auf Erden aber bleibt in steter Ehr'
Dein Angedenken, und je mehr und mehr
Wir Dich vermissen, wird in Leid und Thränen
Nach ew'gem Wiederseh'n das Herz sich sehnen!

Friedrich Leuschner, als Schwager.
Marie Rosine Leuschner aus Malitsch, als Schwägerin.
Heinrich Leuschner aus Peterwitz, als Pathe.
Ernestine Leuschner geb. **Plaschke,** als Pathe.
Gustav Leuschner aus Malitsch, als Pathe.

Dem Andenken

unseres früh vollendeten Freundes, Gatten, Sohnes u. Bruders

Karl Wilhelm Wagner,

einziger Sohn des Häusler **Gottlieb Wagner** a. Hohndorf. Er stand bei der 7. Comp. des Königs-Grenadier-Reg. Nr. 7 und wurde schwer verwundet in der Schlacht bei Skalitz am 28. Juni durch einen Granatschuß und endete sein junges Leben im Feldlazareth daselbst nach schwerem Kampfe im Alter von 27 Jahren 4 Monaten 26 Tagen.

Ist's Gottes Will ein baldig frohes Wiedersehen,
Das war das letzte holde Abschiedswort,
Das man aus tiefbewegtem Herzen konnte hören,
Als Dich die Fahne auch von uns rief fort.
Ja Heimathshaus mit Fremdland zu vertauschen,
Wo Du Dein kräft'ges Leben mit Schmerzen mußt ausbauchen.

Ach Schreckensnachricht solches zu vernehmen,
Daß braver Gatte, den ich treu geliebt,
Daß guter Sohn und Bruder nicht mehr heim sollst kehren
Und viel zu früh im fremden Land verschied,
Denn ja Du blüht'st heran zu aller Freude
Und Alle, die Dich kannten, steh'n jetzt im tiefsten Leide.

Ach fasset Muth spricht Wilhelms reine Seele,
Ich bin ja aller künft'gen Erdennoth entflohn,
Mein einzig Kind als holder Engel mir entgegen wehte,
Die Siegespalm ziert mich vor Gottes heil'gem Thron;
Drum Lieben all laßt Euer ängstlich Trauern schwinden,
Nach kurzem Lauf werd't ihr mich selig wiederfinden.

Im Oktober 1866. Gewidmet
9359. von einer anverwandten Familie.

9392. **Dem Andenken**

unserer geliebten theuern Freunde, des Musketiers

Gustav Fischer

und des Jägers

Reinhold Klose,

beide aus Röchlitz.

Der erstere starb zu Pardubitz, der andere zu Brünn an der Cholera.

So kehret Ihr uns denn nicht mehr zurücke,
Die uns so manche Freude hier verliehn,
Es schaun umsonst nach Euch die Thränenblicke,
Ihr fehlet uns wo wir nur schauen hin;
Ihr zoget aus zu schützen Thron und Reich
Und uns're Segenswünsche folgten Euch.

Mit Muth und Tapferkeit habt Ihr gestritten
In Böhmen, Mähren und in Oesterreich,
Und Gottes Engel wollten Euch behüten,
Sie hielten ab von Euch den Todesstreich;
Wie innig freuten wir uns deshalb hier,
Zu schmücken Euch mit tapfrer Sieger Zier.

Doch wird nicht mehr des Wiedersehens Freude
In diesem Leben uns mit Euch zu Theil,
Denn ach! zu unserm größten Schmerz und Leide,
Vernahmen wir die Kunde, daß in Eil'
Die Cholera in Pardubitz und Brünn
Euch theure Jugendfreunde raffte hin.

Es schützte Euch nicht Kraft und Jugendfülle,
Nicht Mutter, Pfleger und Geschwister Flehn,
Es war des Himmelvaters Rath und Wille,
Ihr sollt die Heimath nicht mehr wiedersehn;
Er selbst will reichen Euch die Siegeskron',
Als Eurer Treue, Eurer Liebe Lohn.

Mit allen den vorangegangnen Lieben
Werdet Ihr nun das Friedensfest begehn,
Da wirst Du Gustav Vater, Schwester, Brüder,
Du Reinhold auch die Eltern wiedersehn,
Dort werden einst auch wir mit Euch vereint,
Dies sei uns Trost, wenn unser Auge weint.

Und konnten wir auch Euern Sarg nicht schmücken,
An Euern Gräbern Theure weinen nicht,
Euch auch nicht mehr die Hand im Leben drücken,
In unsern Herzen blüh'n Vergißmeinnicht
Euch Beiden, bis in jenen Friedenshöh'n
Wir Alle uns einst ewig wiederseh'n.

Röchlitz, den 7. Oktober 1866. **Neun treue Freundinnen.**

9345. **Nachruf am Grabe**

unsers geliebten Gatten und Vaters, des Hausbesitzers

Johann Gottfried Püschel

zu **Nieder-Zieder** bei **Landeshut**.

Er starb uns viel zu früh den 18. September d. J. im Alter von 58 Jahren 1 Monat 27 Tagen.

Stille, wehmuthsvolle Thränen fließen
Dir, Du unser liebster, treuster Freund!
Schmerzhaft ist's, auf immer Dich zu missen,
Hast es ja so treu mit uns gemeint.

Aus der Gattin, Deiner Kinder Mitte
Riß Dich unerbittlich schnell der Tod,
Führte Dich, nicht achtend unsrer Bitte,
Hin zu jenem schönern Morgenroth.

Gattin, Kinder klagen bang' und stille
Schmerzensthränen auf Dein frühes Grab,
Denn es sank mit der entseelten Hülle
Ein geliebter, treuer Freund hinab.

Eine treue Tochter, trostlos klagend,
Jahre schon selbst leidend, schwer gedrückt,
Aufwärts schauend, schmerzhaft jammernd sagend:
Meines Lebens Blumen sind geknickt.

Kleine Enkel, Deines Daseins Freude,
Ihnen sinkt Dein liebend Herz in's Grab.
O, wie schwer dies Wort: Ade, ich scheide,
Lebet wohl, mich ruft der Himmel ab.

Theurer Gatte, Vater, ruh in Frieden,
In der Muttererde kühlem Schooß;
Hier zu weilen war Dir nicht beschieden,
Himmelsfrieden ist Dein schönstes Loos!

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johanne Beate Püschel, geb. Müller,
und Kinder.

Worte der Liebe und Freundschaft

am Grabe unserer lieben Freundin,
der früh vollendeten

Jungfer Johanne Ernestine Rücker,

Häuslertochter.

Sie starb am 1. October d. J. nach kurzen aber schweren Leiden im blühenden Alter von 17 J. 11 M. 20 T.

So früh hast Du des Lebens Ziel errungen?
So früh hat Dich der Tod erreicht?
So früh hast Du Dich auf zu Gott geschwungen?
So früh hat sich Dein Tag geneigt?

Dich schmückte ja der Jungfrau frische Blüthe,
Umstrahlt vom Lebens-Morgenroth,
Dein Auge glänzte, Deine Wange glühte,
Und doch naht' Dir sich schon der Tod?

Dein Herz, das fromm der Tugend Keime nährte,
Hat nie die böse Lust entstellt;
Drum rief Dich Gott zum heil'gen Kreis, Verklärte! —
Du warst zu gut für diese Welt.

Wir kränzten trauernd Deine bleiche Hülle,
Und unsrer Freundschaft Thräne fließt;
Indiß Dein Geist der Seligkeiten Fülle
Am Throne Gottes dort genießt.

Doch sinkt auch unser Staub zur Erde nieder
Und steigt die Seele himmelan:
Dann finden wir, Vollendete! Dich wieder
Auf einer sternenhellen Bahn.

Straupitz, den 5. October 1866.
Gewidmet von den hiesigen **Jungfrauen** und **Junggesellen.**

Gefühle innigster Wehmuth
am Todestage unserer einzigen hoffnungsvollen Tochter und Braut

Christiane Ernestine Weise
in **Blumendorf**.

Sie starb den 9. Oktober 1865 in dem Blüthenalter von 19 Jahren 22 Tagen.

Schon ein Jahr ist hingeschwunden,
Seit man Dich zu Grabe trug;
Was das Elternherz empfunden,
Wie es sehnsuchtsvoll oft schlug!
Wer vermöchte dies zu sagen?
Nur in stillen, bangen Klagen
Offenbart sich unser Leid,
Giebt sich kund die Traurigkeit.

Sonst vor Schmerz und Weh' geborgen, —
Dank der großen Gnad' und Treu'! —
Ward mit jedem neuen Morgen
Unser Glück auch täglich neu;
Doch nachdem Du bist geschieden,
Floh' des Herzens süßer Frieden,
Oed' und stumm ist's um uns her,
Und Dein Platz bleibt still und leer.

Und — im stillen Schmerz verloren,
Und das Auge thränenvoll, —
Bringt, der Dich zur Braut erkoren,
Dir der Liebe süßen Zoll.
Selige Erinn'rungschauer
Mischen sich in seine Trauer;
Seiner Liebe heißes Fleh'n
Hofft ein frohes Wiederseh'n.

Oft erfaßt noch banges Sehnen
Das betrübte, wunde Herz;
Fort noch fließen heiß die Thränen,
Neu bleibt bitt'rer Trennungsschmerz;
Doch Du kennst nicht unsern Jammer,
In der stillen, dunkeln Kammer
Rührt Dich nicht der Erde Leid:
Dein Loos ist nur Seligkeit.

Mußten wir nach Trost oft ringen,
Schien uns dunkel uns're Bahn;
Konnt' uns Niemand Aufschluß bringen:
Warum Gott uns das gethan;
War er's selbst, nach seiner Gnade,
Der aufhellte uns're Pfade,
Richtend unsern Blick und Sinn
Auf die ew'ge Liebe hin.

Nun so schlafe fort in Frieden,
Gott vergelt' Dir Lieb' und Treu'!
Seine Huld sei uns beschieden,
Bis wir dort, vereint auf's Neu',
Es im hellen Licht erkennen:
Warum wir uns mußten trennen;
Stimmen dann lobsingend an:
„Was Gott thut, ist wohlgethan!"

Blumendorf u. Antoniwald, den 9. Oktober 1866.

Karl Weise,
Friederike Weise, geb. **Dittmann,** } als Eltern,
Karl Maiwald, als Bräutigam.

Wehmüthige Erinnerung
am Jahrestage unsers jüngsten, vielgeliebten Söhnchens

Karl Heinrich Rückert,
gestorben den 8. Oktober 1865 nach 3tägigem Krankenlager im Alter von 3 Jahren 3 Monaten.

O höret, Freunde, was wir Euch heute klagen,
Unser **Heinrich** starb nach wenig Leidenstagen.
Der Rosenknospe gleich, vom Sturm geknickt,
Die Rosenwangen sind so früh gebleichet;
Ein unverhofftes Ende hat erreichet
Unser Kind, das uns durch Liebe oft entzückt.

Der Mutter einziges Söhnchen oft an ihrer Seite,
Daß es sie überall so gern begleite
Und unterhielte sich, ach, welche Freud';
Ich fühlt' in seinem unschuldsvollen Lächeln
Im Geiste eines Engelsflügels Fächeln;
Ein Chor von Engeln schon umschwebt ihn heut.

Es ist so eigen, was man sehr hier liebet,
Daß dies durch Trennung uns oft sehr betrübet,
So hier, Gott nahm uns unsrer Augen Lust,
Wir Eltern, mit dem größten Schmerz, verloren
Den **Heinrich**, der uns schien zur Lust geboren;
Die Freud' ist hin und Trauer füllt die Brust.

Es bracht im Herbst ein Sonntags Morgen
Uns um den Liebling, große bange Sorgen,
Sein junges Leben kämpfte mit dem Tod;
Des Arztes Kunst und treue Elternpflege
Vermochten nichts auf diesem Leidenswege;
Gott half dem Kind in seiner letzten Noth.

Im Sterben schon verklärten sich die Züge,
Nun feiert er den größten aller Siege,
Die Engel stimmen in den Sieg'sgesang;
Er kommt nicht mehr in Mutterarm hernieder,
Gott gieb im Himmel mir verklärt ihn wieder;
O Wiederseh'n, welch' süßer Himmelsklang.

Krausendorf, den 8. Oktober 1866.

Der Bauergutsbesitzer **Gottlieb Rückert** nebst Frau,
9344. als trauernde Eltern.

9430. In S. Mode's Verlag in Berlin erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in Hirschberg namentlich in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung:**

Vom Wiedersehen nach dem Tode

und der Unsterblichkeit unserer Seele. Ein Lehr-, Trost- und Erbauungsbuch für Nachdenkende aller Confessionen. Von Dr. Heinsius. Preis 10 Sgr.

☞ Für Andächtige jeder Confession bietet dieses Werkchen belehrende und erbauliche Unterhaltung.

Allgemeine Verständlichkeit

Unvergleichliche Wohlfeilheit

9386. Im Verlage von **J. Engelhorn in Stuttgart** sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Illustrirte Volksbücher,

I. Serie:

1) Wilhelm Tell.
2) Prinz Eugen, der edle Ritter.
3) Beiträge zur Gesundheitslehre.
4) Die Sinne des Menschen.
5) Die Lebensversicherung.
6) Napoleons Feldzug nach Rußland.
7) Die Prophetenkinder und die Kinder Gottes.
8) Die Sternenwelt.

Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und wird auf Verlangen einzeln abgegeben.

Elegante Ausstattung

Prospecte durch jede Buchhandlung gratis!

9361

Berliner Reform.

Freisinnige politische Zeitung. Täglich 1½ — 2 Bogen.

Inhalt: Politik, tel. Depeschen, Verhandlungen der Preuß. Kammern und des Norddeutschen Parlamentes, Kunst, Literatur, sociales Leben, Musik- und Theater-Referate, Lokal-Nachrichten, reichhaltiges Feuilleton nebst laufender spannender Erzählung, Familien-Nachrichten, meteorologische Beobachtungen, National-Oeconomie, Gerichtszeitung, Biographien, Courszettel, Börsen- u. Getreideberichte, Hopfenmarkt rc. Preis bei allen Preuß. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. 10 Sgr. Außerhalb Preußens 1 Thlr. 18 Sgr.

9434. **Mittwoch Abend ½8 Uhr**

Gesangverein im Theatersaale,

wozu ergebenst einladet Bormann.

National-Invaliden-Stiftung betr.

Einnahme bis zum 8. Oktober 1866 336 rtl. 25 sgr. — pf.
Ausgabe an die Kronprinzl. Rendantur der Stiftung bis 8. Okt. 1866 300 „ — „ — „

Das Comité.

Vogt, Bürgermeister, i. A.

9421. Sonntag d. 14. Oktbr. **evang. luth. Predigt** von Hrn. Pastor Fengler in Herischdorf. **Der Vorstand.**

9452. **Zur Friedens-Feier**

und zum Besten der Invaliden-Stiftung

wird Frau **Anna Brendel**

Sonnabend den 13. October, Abends ½8 Uhr,

im festlich dekorirten Saale des Kronprinzen

ein Vocal- u. Instrumental-Concert

veranstalten,

unter Mitwirkung des Gesangvereins, der Elger'schen Kapelle und geschätzter Dilettanten.

Indem für ein sehr reichhaltiges Programm gesorgt wurde, wäre, schon in Anbetracht des guten Zweckes der Concertgeberin, ein recht volles Haus zu wünschen, und sind, außer durch Subscriptionsliste, noch Billets à 7½ Sgr. zu haben in den Conditoreien der Herren Edom und Nelde, sowie in der Expedition des Boten. An der Kasse erhöhte Preise.

z. h. Q. 15. X. h. 5. Rec. II.

Nächste Gewerbe-Vereinssitzung

Montag den 15. Oktober c., Abends 7 Uhr, im bekannten Lokale zum schwarzen Adler.

Die Excursion nach der Pistorius'schen Fabrik muß vorläufig ausgesetzt bleiben, da die Fabrik noch nicht in vollem Gange ist.

Vorträge sind bis zum 13. Oktober c. mir anzumelden.

Hirschberg, den 7. Oktober 1866.

9381. Der Gewerbe-Vereins-Vorsteher **Vogt.**

Die diesjährige **General-Versammlung des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger ev. Schullehrer-Wittwen und Waisen** der Hirschberger Diöcese findet in Verbindung mit der General-Lehrer-Conferenz am 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, statt.

Hirschberg, den 8. October 1866.

Der Vorstand.

Sitzung der Stadtverordneten.

Freitag den 12. October, Nachmittags 2 Uhr.

Einführung der Herren Ersatz-Stadtverordneten. — Erwählung mehrerer Deputationsmitglieder. — Ministerial-Entscheidung in der Promenaden-Angelegenheit. — Wahl eines Bezirksvorstehers. — Antrag auf eine Remuneration. — Bericht über eine Extra-Revision der Stadthauptkasse. — Antrag auf Vermehrung von Pumpbrunnen. Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

9416 **Holz-Verkauf.**

Künftigen **Montag** den 15. d. früh ½9 Uhr sollen im Sechsstädter Walde:

a) circa **50** Stämme Bauholz (Fichte und Tanne), verschiedener Stärke,

b) **37** Klftrn. weich Stockholz,

als Rest aus dem diesjährigen Etats-Schlage, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden. Käufer ladet hierzu ein:

Hirschberg, den 8. October 1866.

Die Forst-Deputation. Semper.

9343. **Bekanntmachung.**

Für die hiesige städtische Ziegelei werden Ziegelmeister zum 1. Januar k. J. gesucht. Die Engagements-Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen und können auf Verlangen auch schriftlich mitgetheilt werden.

Bewerbungen um diese Stelle nehmen wir bis zum 1. November c. entgegen.

Jauer, den 2. Oktober 1866.

Der Magistrat. gez. Lindemann.

6602. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Heinrich Gringmuth gehörige, in Hirschberg belegene, unter Nr. 397 des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus nebst Garten, gerichtlich geschätzt auf 10,848 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 25. Juni 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

9426. **Bekanntmachung.**

Diejenigen Bewohner Warmbrunns, welche Hunde besitzen, werden hierdurch nochmals angewiesen, ihre Hunde sechs Wochen lang eingesperrt zu halten und deren Gesundheitszustand genau zu beobachten, um dadurch zu ermitteln, ob der hier toll gewordene und umhergelaufene Hund auch andere Hunde gebissen hat. Anzeichen der Tollwuth sind uns sofort zur Anzeige zu bringen. Die gesetzliche Strafe trifft alle Diejenigen, welche dieser Anordnung nicht nachkommen und ihre Hunde herrenlos umherlaufen lassen.

Warmbrunn, den 7. October 1866.

Das Orts-Gericht. Kölling.

9450. **Auktion.**

Sonnabend den 13. October c., Vorm. 9 Uhr, sollen im gerichtlichen Auctions-Locale verschiedene Pfand- u. Nachlaßgegenstände, Meubles, Kleidungsstücke, Hausgeräth und Verschiedenes zum Gebrauch; um 11 Uhr vor dem Rathhause ein halbgedeckter Wagen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 6. Oktober 1866.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts. Tschampel.

9467. **Auction.**

Freitag den 12. Oktober c., von Nachmittags 3 Uhr ab, sollen zufolge gerichtlichen Auftrages im hiesigen Gerichtskretscham weibliche Kleidungsstücke, Meubles und dergl., sowie 14 Stück 2¼ zöllige kieferne Pfosten u. 12 Stück einzöllige fichtene Bretter gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Hermsdorf u/K., den 5. Oktober 1866.

Das Orts-Gericht.

9381. Den 12. Oktober c., Vormittags um 10 Uhr, sollen in dem Bauergute No. 115 des verstorbenen Bauers Mischer folgende Gegenstände: zwei Kühe, ein Schwein, fünf Stück Hühner, zwei Stück Gänse und 13 — 14 Beete Kartoffeln meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige werden zu diesem Termine hiermit eingeladen.

Arnsdorf, den 5. Oktober 1866.

Das Ortsgericht.

Heizig. Voigt.

9371. **Klötzer-Verkauf.**

Von dem diesjährigen Holzeinschlage soll in den nachstehend benannten Forst-Revieren der Oberförsterei **Petersdorf,** die bei jedem Revier angegebene Zahl Klötzer, in Loosen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Gelde erfolgen, als:

Im Revier Carlsthal:

den 22. Oktober a. c., früh von Punkt 9 Uhr an, in der Revierjäger-Wohnung zu Jakobsthal bei Schreiberhau . . . . 1292 St. Klötzer.

Im Revier Petersdorf:

den 24. Oktober a. c., früh von Punkt 9 Uhr an, in der Scholtisei zu Petersdorf . . . . 2467 St. Klötzer.

Die nähern Kaufsbedingungen, so wie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier, so wie in der Kanzlei der Oberförsterei zu Petersdorf zu erfahren.

Hermsdorf u. K., den 6. Oktober 1866.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches **Kameral-Amt.**

9219. **Auktions-Anzeige.**

Montag den 15. Oktober c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Erdmannsdorf die Nachlaß-Sachen der Handelsmann **Gläser'schen** Eheleute, bestehend aus werthvollen Betten, Kleidern, Meubles und diversen anderen Sachen, und Dienstag den 16. Oktober c. verschiedene Handelsgegenstände, als Glas-, Porzellan-, Galanterie- und allerlei andere Kurzwaaren-Gegenstände auf Antrag der Erben meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden; wozu Kauflustige hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Erdmannsdorf, den 2. Oktober 1866.

Die Orts-Gerichte.

9385. **Auction.**

In Folge gerichtlichen Auftrages werde ich **den 16. October c., von Vormittags 9 Uhr ab,** die zum Gärtner Carl August Kindler'schen Nachlasse gehörigen Sachen, bestehend in Betten, Hausgeräth, verschiedenem Schuhmacherhandwerkszeug und circa 50 Centner Heu, im Sterbehause Nr. 38 zu Neu-Gebhardsdorf öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Meffersdorf, den 5. October 1866. Ritter, Aktuar.

9352. **Holz-Verkauf.**

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheils, sollen **Freitag den 12. October c., früh 9 Uhr,** circa 150 Stück Stangenhaufen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft im Jagen 1.

Modlau, den 4. October 1866.

Das Rent-Amt.

9413. **Auktion.**

Dienstag den 16. October c., Vorm. von 9 Uhr an, werden im Auctionslocal hierselbst verschiedene Nachlaßsachen, bestehend in Glas, Porzellan, 1 Glasschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, Tische, Stühle und mehrere andere Gegenstände gegen baare Zahlung meistbietend verkauft.

Friedeberg a/Q., den 6. Oktober 1866.

Illing, Auctions-Commissar.

Auktion.

Mehrere Pferde, sowie 2 Paar Geschirre, wovon das Eine mit Neusilber=Beschlag, auch mehrere ein= u. zweispännige **Kutschwagen** werden Donnerstag den 11. d. M. Vorm. 11 Uhr, gegen baldige Zahlung auf dem Schützenplan versteigert. 9297.

9351. **Auktions=Anzeige.**

Sonnabend den 13. d. M., von früh 9 Uhr ab, soll sämmtliches **Tischlerhandwerkszeug** des verstorb. Tischlermeister Hainke aus Lähn, sowie auch **Kleidungsstücke** in der Behausung der Wittfrau Hainke gegen Baar=Zahlung verauktionirt werden. Tischler und Holzarbeiter werden freundlich eingeladen. **Dennhardt,** Vormund.

Lähn, den 5. Oktober 1866.

9390. **Danksagung.**

Unsern herzlichsten und innigsten Dank für die Theilnahme und Liebe, welche uns während der Krankheit und bei dem Hingange unsers einzigen, geliebten Sohnes **August** durch die reichliche Ausschmückung des Sarges, sowie durch die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte bewiesen worden ist.

Insbesondere dem Wohllöblichen Gesangverein zu Thiemendorf, welcher so viele Beweise der Liebe und Anhänglichkeit gegen unsern entschlafenen Sohn gegeben hat.

Thiemendorf bei Lauban.

Die schwergeprüften Eltern u. Schwester:
August Lange, Müllermeister.
Johanna Lange geb. **Vogt.**
Anna Lange.

9439. **Herzlichen Dank**

dem Vergoldermeister Herrn Krause nebst Familie in Schreiberhau für abermalige Bereitung eines frohen u. genußreichen Abends vom Militär und aus dem Felde zurückgekehrten Commilitonen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Tanz=Unterricht in Greiffenberg.

Mehreren Aufforderungen zufolge werde ich in Kurzem in **Greiffenberg** eintreffen und einen **Tanz=Cursus** eröffnen, wenn sich innerhalb 8 Tagen eine genügende Anzahl Thei nehmer melden. Gefällige Anmeldungen werden durch die circulirende Liste, sowie beim Buchdruckerei=Besitzer Herrn Thiele erbeten. **J. Eichberg,** Tanzlehrer.

Brust= (Lungen=) Leidenden

brieflich **Rath** und **Hilfe. Dr. H. Rottmann** in Mannheim. Correspondenz franco. 8537.

9164 **Aufforderung!**

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine sechs Monate und älter sind, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum 31. d. M. neue Pfandscheine gegen Zahlung der rückständigen Zinsen zu lösen, oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben nach diesem Tage dem Königl. Kreis=Gericht zum öffentlichen Verkauf überwiesen werden, eine Erneuerung solcher Pfandscheine aber nicht mehr stattfinden kann.

Hirschberg, den 1. Oktober 1866.

Hermann Baumert.

9356. Noch einen oder zwei Knaben, welche die hiesige Realschule I. Ordnung besuchen wollen, nimmt der Unterzeichnete unter soliden Bedingungen sofort in Pension.

Landeshut, den 3. October 1866.

Meschter, Lehrer an der Realschule.

9335. Aus dem St. Johanniter Kriegs=Lazareth zu Erdmannsdorf zurückgekehrt, beginne ich von heute ab die Civilpraxis wieder. **Dr. Wehner,** pract. Arzt, Wundarzt
Alt=Kemnitz, 4. Octbr. 1866 und Geburtshelfer.

9113. **Bekanntmachung!**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine bisher unter der Firma **E. Lindner** bestandene Seifensiederei am heutigen Tage dem Herrn **Paul Jungfer** aus Goldberg zur Fortführung für seine eigene Rechnung übergeben habe.

Indem ich Ihnen für das mir gütigst geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen und empfehle ich mich Ihnen Hochachtungsvoll

Ernst Lindner.

Bezugnehmend auf Obenstehendes beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage die Seifensiederei des Herrn **Lindner** übernommen habe und solche unter der Firma:

Paul Jungfer
(vorm. E. Lindner)

für meine alleinige Rechnung fortführen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gütigst zu erhalten und überzeugt zu sein, daß ich dasselbe durch reelle und prompte Bedienung, auch billige Preise jederzeit zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Löwenberg. Mit Hochachtung ergebenst

Paul Jungfer.

Verloren.

9467. Ein **Notizbuch** ist am heutigen Markttage verloren worden. Der ehrliche Finder empfängt ein dem Inhalt angemessenes Honorar durch die Expedition des Boten.

9445. Um den geehrten Hausfrauen Zeit und Mühe zu sparen, habe ich bei einer meiner Reibmaschine, wo nur trockene Substanzen gerieben werden, die Einrichtung getroffen, um gedörrte oder harte Semmel darauf fein zu reiben, empfehle daher **fein geriebene Semmel** in jeder beliebigen Quantität. **A. Scholtz,** lichte Burgstr. 1.

9218 **Am 15. October d. J.**

beginnt die **Haupt- und Schlußziehung** der großen vom Staate garantirten

Geldverloosung,

welche bis zum 1. November dauert und werden in derselben folgende Gewinne gezogen: **Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000,** 3 à **2000,** 4 à **1500,** 100 à **1000,** 100 à **400,** 115 à **200,** 220 à **100,** 9750 à 47 **Thlr.** niedrigster Gewinn. 1/1 Loos hierzu kostet Thlr. 40, 1/2 kostet 20 rtl., 1/4 kostet rtl. 10 und 1/8 kostet 5 rtl. und sind durch Unterzeichneten gegen Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme zu beziehen.

J. G. Lussmann jr.
in Frankfurt a/M.

9460. **Lotterie.**

Einlösung der Loose 4ter Klasse bis **spätestens** den 16. October bei Verlust jeden Anrechts. **Lampert,**
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe,

durch ein vegetabilisches Arkanum **schnell** und **radikal** zu heilen. Für die Nützlichkeit des qu. Mittels werden **amtliche** Beweise geliefert. — Näheres zu erfahren durch Herrn Sekretär **W. Wepler** in Berlin, Linienstraße 240. 9418.

9374. **Agenturgesuch für Hamburg.**

Ein tüchtiger Agent sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses in **Leinen** und **Chelassen.** — Adressen sub **L. A. 791** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

9382. Einer geehrten Einwohnerschaft von hier u. Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Barbier** und **Chirurg** niedergelassen habe und bitte um ein geneigtes Wohlwollen.
Neukirch bei Goldberg. **O. Brendel.**

9383. **Hüte, Hauben, Netze, Kapotten** 2c. werden auf Bestellung angefertigt bei Frau Barbier **Brendel** in Neukirch bei Goldberg.

9237. Ein Handlungshaus wird gesucht, welches eine Ausgeberei in Leinen oder halbleinen Waaren errichten will. Franko-Adressen **W. W.** sind in der Exped. d. Boten niederzulegen.

9274. Allen meinen hochgeehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung zum Herrn Tischlermeister **Robert,** Herren-Straße No. 21, vis-à-vis dem Theater, verlegt habe. Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu wahren, indem es mein Bestreben sein wird, durch pünktliche und reelle Arbeit mir die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erhalten. ***C. Fiebig.***
Hirschberg. Tapezier.

Auf, auf! Alle ihr alten Seminargenossen zum 13. und 14. Oktober nach Bunzlau!
9391. **Ein Freund des Wiedersehens.**

8685. Die Unterzeichnete beehrt sich ihre Niederlassung als **Clavier- u. Gesangs-Lehrerin** hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung: Schildauerstr. 8.
Hirschberg, im September 1866.
Antonie Hempel.

9406. Ueber die der verehelichten Tagearbeiter **Jarschke** in Steine zugefügte Verleumdung haben wir uns schiedsamtlich verglichen; ich leiste derselben hiermit Abbitte, erkläre dieselbe für eine rechtschaffene Person und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. Inw. **Carl August Scholz in Ezelsdorf.**

9354. Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend bringe ich zur ganz ergebensten Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Bildhauer** niedergelassen habe und mich zur Verfertigung von Denkmälern, Grabsteinen, in Sandstein, Marmor u. Granit, aufs Beste empfehle und bei reeller Arbeit die billigsten Preise verspreche. Auch übernehme ich alte Denkmäler zur Reparatur.
Lähn, den 5. Oktober 1866.
Bruno Pohl, Bildhauer,
wohnhaft bei Hrn. Glaubitz.

9411. **Neue Coupons von Rentenbriefen und Staats-Anleihen besorgt P. Günther in Goldberg.**

Verkaufs-Anzeigen.

9199. Wegen Wegzug ist ein **Haus** sofort zu verkaufen; Lage schön. Zu erfragen Nr. 34 Burgthor.

Verkaufs-Offerte.

9166. In einer Gebirgsstadt Schlesiens, am Riesengebirge, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts eine im besten Zustande befindliche, massive, mit immerwährender Wasserkraft versehene und mit äußerst wenig Rente belastete **Mühlenbesitzung** mit Bäckerei und circa 30 Morgen Acker und Wiese, wie es gewünscht wird, mit auch ohne Inventarium und Ernte, sofort zu verkaufen. Selbstkäufer, ohne Einmischung eines Dritten, erfahren das Nähere unter portofreier Anfrage poste restante **L. M.** Schmiedeberg.

9270. Veränderungshalber bin ich Willens die mir eigenthümlich gehörige, zu Kleinhelmsdorf, Schönauer Kreises, gelegene **Windmühle** mit einem Spitz- und Mahlgange, einem dazu gehörigen zweistöckigen Wohnhause, einem Morgen guten Acker und drei Obst und Grasegärten von circa einem Morgen, aus freier Hand zu verkaufen. Wohnhaus und Windmühle befinden sich im besten Bauzustande.

Johann Kaspar Klose, Bauergutsbesitzer in Kleinhelmsdorf Nr. 19.

9256. In einer größern Fabrikstadt Schlesiens steht ein Grundstück, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Maurer- u. Zimmergeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, zum Verkauf. Utensilien und Kundschaft können mit übernommen werden. Zur Uebernahme ist ein Capital von 2—3000 rtl. erforderlich. Das Grundstück eignet sich zu jeder Fabrikanlage, indem es genügenden Raum in Fülle bietet.

Reflektanten ohne Einmischung von Agenten werden ersucht, ihre Adressen unter Chiffre **B. C. No. 4** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

9236.

Haus-Verkauf.

Auf Antrag der Erben soll das Haus No. 23 zu Erdmannsdorf, Kr. Hirschberg, mit dem dazu gehörigen Grasegarten von etwas über einen halben Morgen Umfang, auf

Montag den 22. Oktober 1866

durch unterzeichnetes Ortsgericht meistbietend gegen eine baare Anzahlung von wenigstens 200 rtl. an Ort und Stelle versteigert werden, mit Vorbehalt des Zuschlages, an die Meistbietenden. Erdmannsdorf, den 3. Oktober 1866.

Das Orts-Gericht.

Walter, Gerichtsscholz. Breyer.

9454. Ein neu erbautes **Haus** mit eingerichteter Bäckerei, enthaltend 8 Stuben nebst Zubehör, auch zu jedem anderen Geschäft sich eignend, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Bäckermeister Krause in Kunnersdorf bei Hirschberg.

9273. Die **Besitzung Nr. 3** zu Seifenau, 10 Minuten von Goldberg entfernt, mit 122 Morgen Acker, incl. 15 Morg. Wiese, ist zu verkaufen, oder auf eine kleinere zu vertauschen. Näheres bei dem Eigenthümer selbst.

9336

Hôtel-Verkauf.

Das im Jahre 1862 neu eingerichtete

Hôtel zum Preußischen Hof in Hirschberg i. Schl.,

in bester Lage der Stadt, Mittelpunkt der Schles. Gebirgs-Bahn und des Riesengebirges, beabsichtige ich mit sämmtlichem Inventarium an einen intelligenten Mann zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auf frankirte Anfragen ertheilt nähere Auskunft der Besitzer.

David Cassel.

8732.

Hausverkauf.

Das am Markt No. 7 zu **Jauer** gelegene Haus, worin seit vielen Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

Jauer, im September 1866.

9465

Ein Seiler-Geschäft

in Pommern mit guter Kundschaft, welches 30 Jahre mit gutem Erfolge betrieben worden, ist wegen vorgerücktem Alter des jetzigen Besitzers, nebst Haus u. etwas Ackerland, zu verkaufen. Näheres durch den Kaufmann Mätze in Striegau.

9355. **Hausverkauf.**

Ein neugebautes **Haus** in der Nähe Hirschbergs, mit vortheilhaft eingerichteter **Bäckerei**, enthaltend 8 Stuben mit Zubehör, ist für den festen Preis von 3,500 rtl. bei 700 rtl. Anzahlung sofort aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exped. d. Boten.

9349. Ich bin gesonnen meine **Windmühlen-Besitzung** wegen Familien-Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Die Mühle ist gut eingerichtet, französ. Steine nebst Cylinder, steht sehr gelegen, das Wohnhaus etwa 300 Schritt entfernt und dabei 3½ Morgen Land, ein bedeutender Wochenmarkt hier am Orte und Mahlgut für Leute hinreichend, so daß man wenig Betriebs-Kapital gebraucht. Kaufpreis 3000 Thlr. Hypotheken fest.

Aug. Scholz, Müllermeister in Trachenberg.

Haus-Verkauf in Salzbrunn.

9367. Ein in Ober-Salzbrunn ganz nahe an den Heilquellen gelegenes massives **Haus** ist zu verkaufen. Dasselbe enthält 19 Stuben und einen Verkaufsladen, auch befindet sich ein großer Garten dabei. Das Haus eignet sich seiner Lage wegen zu jedem Geschäft. Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Nähere ist zu erfragen im „Görlitzer Hofe" daselbst.

Freiwilliger Verkauf.

9348. Familienverhältnisse halber beabsichtige ich meine Wirthschaft hierselbst mit lebendem und todtem Inventar unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einem 2½ stöckigen schönen Wohnhause, einem Stallgebäude mit Auszugsbaus und 2 Scheunen, sämmtlich massiv, aus einem großen Obst- und Gemüsegarten, 50 Morgen Ackerland 1. Klasse und 6 Mrg. schönen Wiesen. Das Gehöft steht nicht weit von der Maltsch'schen Kohlenstraße. Der hiesige Ort hat eine schöne und gesunde Lage und gutes Wasser und liegt 1½ M. von der Kreisstadt Striegau und dem Bahnhofe entfernt.

Lederhose, Poststation Kuhnern. **Gottlieb Kuhnert.**

9414 **Hausverkauf in Bunzlau.**

Mein hiesiges **Haus** No. 182, das am Markt- und Bahnhofstraßen-Ecke bestgelegenste und rentabelste Haus hiesiger Stadt, mit vorläufig **fünf Verkaufsladen,** die sehr leicht noch vermehrt werden können, will ich aus Familien-Rücksichten **verkaufen** und ersuche ich solide Kauflustige, sich wegen des Näheren gefälligst an mich zu wenden.

Carl Friedrich Appun,
Buchhändler in Bunzlau.

9372. Eine **Erbscholtisei** mit Schankwirthschaft und einigen 20 Morgen Land, mit sämmtlichem Inventarium, eine Viertelstunde von einer belebten Kreisstadt Nieder-Schlesiens entfernt, ist besonderer Verhältnisse wegen unter soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen. Franko-Adressen **P. P.** sind in der Expedition des Boten niederzulegen.

9258. Einen 4 Jahr alten fetten **Zuchtbullen,** holländische Race, verkauft das Dom. Ober-Baumgarten, Kr. Bolkenhain.

9464. **J. Oschinsky's**

Gesundheits- u. Universal-Seifen.

Alleiniges Local-Depot in Striegau
bei C. G. Kamitz.

Anerkennungsschreiben.

Durch Anwendung der **Oschinsky'schen Universal-Seife** bin ich von einer **schmerzhaften Wunde** am Schienbein, woran ich bereits ¾ Jahr litt und Vieles dagegen ohne irgend einen Erfolg anwandte, binnen einigen Wochen **gänzlich geheilt.** — Meine Schwägerin, Caroline Hoffmann, die auch an **Wunden am Fuße** litt, hatte dieselbe Seife mit dem besten Erfolge angewendet. Dies theile ich wahrheitsgetreu der leidenden Menschheit mit und spreche dem Erfinder, Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz No. 6,** meine beste Anerkennung aus.

Dyhernfurth, Kr. Wohlau, den 29. August 1866.

D. Fritsch, Schiffseigenthümer.

Danksagung.

Seit 12 Jahren litt ich an einer offenen Wunde am rechten Oberschenkel, welche unheilbar schien. Da ich bereits alle Mittel angewendet hatte, wurde mir die **Oschinskysche Universal-Seife** anempfohlen, wodurch ich nach mehrwöchentlichem Gebrauch von meinem Uebel gänzlich befreit wurde, weshalb ich dem Erfinder **Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** meinen innigsten Dank abstatte und Leidenden ähnlicher Art bestens empfehle. **Bernhard Neumann.**

Bolkenhain, den 20. August 1866.

9397. **Alle Neuheiten**
in
Kleiderstoffen,
Tüchern,
Jäckchen,
Jaquettes,
Damenmänteln,
Teppichen etc.
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **Hugo Guttmann,**
innere Schildauer Straße.

Julius Mattern in Schönau
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von
Cigarren und Tabaken
einer gütigen Beachtung. 9403.

9437. **Corsett's**
für Damen und Mädchen
in neuesten Facons empfiehlt in größter Auswahl
F. Sieber.
Da es Commissions-Lager ist, bin ich in den Stand gesetzt, dieselben billig zu verkaufen.

9201. In Nr. 16 zu Kuttenberg bei Lähn steht ein dressirter, großer, schwarzer **Vorstehhund** billig zu verkaufen.

Pr. Loose 4. Kl., ¼ bis ⅟₃₂ verf. billigst **S. Basch.** Berlin, Molkenmarkt 14.

9462. Fst. weiß **Farin,** pro Pfd. 4 sgr. 8 pf., harten **Zucker** zu 5, 5½ u. 6 sgr., im Brod billiger, reinschmeckenden gebr. **Caffee** zu 13, 14 u. 15 sgr.; ferner eine reiche Auswahl **russ.** und **chines. Thee's** empfiehlt
L. Püchler,
vis-à-vis der Arnold'schen Brauerei.

Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta,
weltberühmt und allgemein beliebt, à 3 u. 4 sgr., empfiehlt [7351] Coiffeur **Alexander Mörsch.**

Ueberzogenen **Callmus** u. **Pomeranzschale** empfiehlt ganz frisch **A. Scholtz** lichte Burgstr. 1.

9259. Mein Commissions-Lager aller Sorten **Wirthschaftsgläser: Liqueurgläser, Weingläser, Kuffen, Standflaschen, Tulpen, Kugel-** und **Eckenseidel, Jagdflaschen, Butterglocken, Kinderflaschen Krausen, Lampenschirme, Cylinder** u. s. w. empfehle.

Warmbrunn. **Joh. Ehrenfr. Doering.**

9163. **Motard'sche Stearin-Lichte, Paraffin-Kerzen,** fst. raff. **Rüböl,** bestes penf. **Petroleum,** feinste **Weizen-Strahlen-Stärke, Wasch-** und **Toilette-Seifen** empfiehlt **L. Püchler.**

Beste englische und deutsche **Werkzeuge,** als: **Sägeblätter, Hobeleisen, Stechbeitel, Bohre, Feilen** und div. Gegenstände empfiehlt zum billigsten Preise **Julius Mattern** in Schönau.

9447. **Neue schott. Heringe,** dergl. **marinirt** empfiehlt **Chr. Gottfr. Kosche.**

9424. 8 Schock **Dachlatten** und 14 Klaftern **Stöcke** sind zu verkaufen in No. 109 zu Ludwigsdorf, Kreis Schönau.

9408 Meine geehrten Kunden mache ich auf eine neue Zusendung von **Ober- und Unterleder** aufmerksam zu zeitgemäß soliden Preisen. Gleichzeitig empfehle ich gegen **30 Centner Rio Janeiro, feste Sohlleder, Seiten** und **Köpfe,** wie auch Berliner **Deutsch-Brand-Sohl-Leder, Seiten, Köpfe** und **Kratzen** aneinandergehend, durch Gelegenheits-Einkauf zu **auffallend** billigen Preisen, in rein eichener Gerbung und Sommer-trocken.

Die Lederhandlung von **Herrm. Frankenstein** in Landeshut, Böhmische Straße Nr. 111.

Lotterie-Loose 4ter Klasse 134ster Klassen-Lotterie, à 1/4 13 rtl. 20 sgr., à 1/8 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **Dr. Sarner** in Hirschberg.
9262.

Karl Koch in Augsburg
empfiehlt sein neues Fabrikat:

Geprägte Siegel-Oblaten,

welche dem Briefe ganz das Aussehen eines mit Siegellack geschlossenen Schriftstückes geben.

1000 Stück mit Firma und Ortsbezeichnung zu 2 Fl. oder 1 Thlr. 5 Sgr.; bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger. — Muster gratis. — Correspondenz franco. —

Handlungsreisende, welche diesen **wirklich leicht verkäuflichen** Artikel übernehmen wollen, sowie Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. 9102.

Julius Mattern in Schönau
empfiehlt die besten **Waschseifen, Paraffin-** u. **Stearin-Kerzen,** sowie diverse Sorten von **Talglichten** zum billigsten Preise. 9402.

9150. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämmtlicher **Weine** die Weinhandlung von **Julius Hoffmann.**

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
7350. **Adalbert Weist** in Schönau.

Landeshut. Freitag den 12. d. M. bin ich im „Schwarzen Raben" mit einer Auswahl von **Perücken** für Damen u. Herren 2c. 2c. anzutreffen. [9393] **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

Die Porzellan- u. Glaswaarenhandlung von Emil Piutti in Waldenburg i/Schl.
empfiehlt ihr für den Hausbedarf, sowie zu Hochzeits- u. anderen Geschenken reich ausgestattetes Lager von
Porzellan-, Glas-, Steingut- u. Thonwaaren-Artikeln, sowie Petroleum-**Lampen** aller Art
einer geneigten Abnahme.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. 9363.

9420. **Runkelrüben** verkauft Opitz, Zapfengasse.

Die Niederlage der Schlegeler Glashütte von Emil Piutti in Waldenburg i/Schl.
empfiehlt **Wein-, Bier-, Wasser-, Liqueur-** u. **Branntwein-Gläser, Bierkuffen** mit u. ohne Beschlag; **Bier-** und **Wein-Flaschen,** braun und grün, **Lampenglocken, Milchglas,** weiß und grün, **Gas-, Petroleum-** u. **Oel-Cylinder** zu **Fabrik-Preisen.** 9364.

---

2 gute **Nutzkühe,** von denen die eine innerhalb vier Wochen kalben soll, stehen beim Unterzeichneten zum Verkauf. 9365

Hirschberg, 5. Oktober 1866. **O. Stagge.**

9410.
Streichriemen.

Für Herren, welche sich selbst rasiren wollen, empfehle ich wieder die weltberühmten **Goldschmidt'schen Streichriemen,** wodurch das Messer den sanftesten Schnitt erhält.
Auch habe ich gute **Rasirmesser** und werden auch solche von mir selbst geschliffen und abgezogen, bitte daher um gütigen Zuspruch. **H. Waetzoldt,** Messerschmiedemeister in Löwenberg, „neben der Post."

Julius Mattern in Schönau
empfiehlt sein gut assortirtes Lager weißer und decorirter **Porzellane,** sächsisches **Steingut, Neusilber, Glas, Lampen, Leuchter** u. **lakirter Waaren** einer gütigen Beachtung. 9401.

9432. **Camisols (Gesundheitsjacken), Unterjacken, Unterbeinkleider, Leibbinden** für Herren u. Damen, in schönster Auswahl, **billigst** bei **Mosler & Prausnitzer.**

9409. Dem hochverehrten Publikum von **Löwenberg** und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mir am heutigen Tage von Seiten der königl. Steuerverwaltung die hiesige königliche

Salzniederlage

übertragen wurde, und der Verkauf aller Sorten Salz wie bisher laut Tarif stattfindet.

Löwenberg, den 1. Oktober 1866.

Wilhelm Hanke.

9448. **Fahnen** mit **Adler** und **Wappen** empfiehlt zum bevorstehenden Siegesfeste **Max Wygodzinski.**

Mit Approbation der Königlichen hohen Medicinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

von welcher die Schlesische, sowie die Breslauer Zeitung folgendes Referat brachte:

(Schutz vor der Cholera!) Gewiß ist es in der gegenwärtigen Zeit, wo die Cholera auf ihrer verderblichen Rundreise auch den Marken unserer Heimath näher zu rücken scheint, kein überflüssiges Beginnen, auf dem alten Erbfeinde vorbeugende Mittel die Aufmerksamkeit hinzulenken. Zu diesem ist mit Recht **Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,** seit ihrer Herstellung als ein vorzügliches Wasch- und Bademittel gegen Hautkrankheiten aller Art, bei Erwachsenen wie bei Kindern, auf das vortheilhafteste sich bewährend, zu zählen. Dieselbe läßt sich, soweit sie in ihren Bestandtheilen uns bekannt, auch als wirksames **Desinfectionsmittel bei epidemischen Krankheiten,** also recht eigentlich auch als **Cholera-Seife** mit Erfolg wohl anwenden, und wird dasselbe daher hiermit zu fleißigem, vorbeugenden Gebrauch aufs Beste empfohlen. P.

Die Seife ist nur **echt** zu haben in Breslau bei E Groß am Neumarkt, H. E. Saffran, Sandstr. Nr. 1, L. W. Egers, Messergasse 2, O. Menzel, Nikolaistraße 12, E. Schadeck, Friedrich Wilhelmsstraße 72, C. G. Lehmann, Tauenzienstraße 62 b und in den Provinzial-Niederlagen:

In Hirschberg bei R. Seifert, C. Schneider, A. Spehr und J. Scholz. Warmbrunn bei C. F. Liedl. Bolkenhain bei C. Schubert. Brieg bei A. Bänder. Bunzlau bei A. Weber. Carlsruh O.-S. bei Wandrey. Canth bei Apotheker Schönborn. Frankenstein bei Ww. A. S. Seiffert. Freiburg bei Ww. R. Reimers. Friedeberg a. Q. bei Ww. C. Scoda. Glatz bei C. Hein. Goldberg bei Ww. Schulz und F. H. Beer. Görlitz bei J. Eiffler. Greiffenberg bei E. Zobel. Hainau bei C. Neumann. Hohenfriedeberg bei F. W. Erbe. Jauer bei Dr. Hiersemenzel. Landeshut bei A. Werner. Langenbielau bei E. Schneider. Lauban bei G. Koschwitz. Liegnitz bei G. Dumlich und C. P. Grünberger. Löwenberg bei Eschrich und F. Rother. Naumburg a. Q. bei R. Effmert und P. Hindemith. Neiße bei E. Buchmann. Neurode bei J. F. Wunsch. Oppeln bei S. Schnell. Ratibor bei H. Dessauer. Reichenbach bei R. Rathmann. Rothenburg i. OL bei C. Schubert. Schmiedeberg bei C. Goliberfuch. Schweidnitz bei H. Frommann und A. Greiffenberg. Schönau bei R. Luchs. Striegau bei G. Opitz. Waldenburg bei J. Heimhold und O. A. Ehlert. Wüste-Giersdorf bei F. Haase. Wüste-Waltersdorf bei H. Hoffmann. 9395.

9376. **24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen**

vertheilt in 6 Klassen.

Die **von der Königl. Preußischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie** bietet Gewinne von:
fl **200,000 — 100,000 — 40,000 — 25 000 — 20,000 — 15,000 — 10,000 — 6,000**
5,000 — 4,000 — 3,000 — 2,000 — 1,000 u. s. w.

Einlage für die erste Klasse:	Einlage für alle sechs Klassen;
¼ Loos Thlr. — 26 Sgr.	¼ Loos Thlr. 13. —
½ „ „ 1. 22 „	½ „ „ 26. —
⅟₁ „ „ 3. 13 „	⅟₁ „ „ 52. —

Verloosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwilligst ertheilt, die offiziellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich überschickt. Aufträge beliebe man direkt zu richten an

Anton Horix in Frankfurt a. M.

9433.
Zephyr- und Castor-Wollen
billigst bei **Mosler & Prausnitzer.**

9263. Durch persönliche, günstige Einkäufe in Leipzig habe ich mein

Tuch- und Buckskyn-Lager

für bevorstehende **Herbst- und Winter-Saison**, in **außergewöhnlicher Reichhaltigkeit** complettirt, und empfehle solches, speciell die **feinsten, schwersten** Stoffe in **Ratiné, Ratiné-Königgrätz, Mouton, Velour, Anglais, Double, Düffel, Satinets** zu den bekannt **solidesten** Preisen.

B. H. Töpler, vormals C. Neumann.

Hirschberg, Hirtenstraße.



Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm; à Original-Flasche 12½ Sgr.



Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- u. Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- u. Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ Sgr.

à St. 3 Sgr. 4 St. in einem Packet 10 Sgr.

Gebr. Leder's
Balsam. Erdnußöl-Seife
als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers
Rheinische Brust-Caramellen
als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

à versiegelte rosa-rothe Düte 5 Sgr.

Einziges Depot für Hirschberg bei: ***Hanke & Gottwald's Nachfolger,*** sowie auch für **Bolkenhain:** Carl Jentsch, **Bunzlau:** Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein:** Theod. Dannenberg, **Freiburg:** Wilhelm Fischer, **Görlitz:** C. A. Starke, **Goldberg:** F. W. Müller, **Haynau:** Theod. Glogner, **Jauer:** Osw. Werscheck, **Landeshut:** F. Peisker, **Lauban:** F. G. Nordhausen, **Liegnitz:** Ed. Bauch, **Löwenberg:** Feod. Rother, **Marklissa:** Fried. Hähnel, **Neurode:** W. Hoffmann, **Nimptsch:** Emil Tschor, **Reichenbach:** Robert Rathmann, **Schönau:** H. Schmiedel, **Schweidnitz:** Theod. Dietrich, **Striegau:** Heinr. Jörchel, **Waldenburg:** Rob. Engelmann und für **Warmbrunn** bei Lud. Otto Ganzert. 7121



9379. **Wheeler & Wilson's**
ächt amerikanische

Näh-Maschinen

offerirt bestens ***Herrmann Ludewig***
in **Hirschberg.**

NB. **Maschinen** zum Vor- und Rückwärtsnähen
sind ebenfalls auf Lager.

9373 **Cholera, Schutz und Hülfe!**

Meine Ergründung der Cholera, Verhaltung, **Aether- und Rubinen-Einreibung** ist nach **viel tausendfältiger** Erprobung als das **beste Schutz-** und **Hülfsmittel** gegen dieselbe weit und breit **helfend** anerkannt. Auf schriftliche Consultirung übersendet selbst dasselbe mit gedruckter Anweisung schnell, billig und gewissenhaft

der Bräune-Arzt rc. **Netsch** in Rauscha.

8124. Ein wenig gebrauchter, halbgedeckter **Wagen** (für zwei Personen) steht zum Verkauf in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

9369. **Zithern**

mit 30 Saiten und Schulen zum Selberlernen d. Instr. à Thlr. 6, 8, 13. — Postnachnahme.

Xaver Thumhart, Instr.-Fabr. in München.

9404. **Ofenbau-Utensilien,**

als: **Wasserpfannen** von 2 bis 16 Kannen, **Ofentöpfe** von 1 bis 5 Kannen, **Falz-Platten**, geschmiedete **Ofenplatten, Unterlagen, Ofenthüren, Blech-Roststäbe** u. anderes mehr, sowie **emaillirte** und **rohe Kochgeschirre, Drahtnägel** u. s. w. empfiehlt in bester Waare

Julius Mattern in Schönau.

Ungarisches Schweinefett

empfiehlt billigst und

Schlesische Butter

kauft in großen und kleinen Quantitäten

S. H. Joachimssohn,

9357. **Breslau, Karlsstraße 28.**

Kauf-Gesuche.

9378. **Trockene Knochen** werden in der Knochenmühle zu Erdmannsdorf gekauft. Offerten nimmt entgegen

Herrmann Ludewig in Hirschberg.

Zur gütigen Beachtung.

9407. In der Flachsbereitung zu Zobten bei Löwenberg wird gerösteter und ungerösteter Stengelflachs nur die ersten fünf Tage in der Woche gekauft. Sonnabend u. Sonntag wird keine Lieferung abgenommen.

G. Güttler, Flachsschwingereibesitzer.

9272 **Aepfel kauft fortwährend**
E. Laband. Langstraße.

9229. Eine **Villa** oder gut gebaute **ländl. Besitzung** in der Greiffenberger, Laubaner, Löwenberger oder Hirschberger Gegend wird zu kaufen gesucht. Genauere Angaben nebst Anschlag werden erbeten: **H. S.** poste restante Greiffenberg frco.

Zu vermiethen.

9269. Die erste Etage u. ein Verkaufsladen in meinem Vorderhause, in der lebhaftesten Straße, ist zusammen auch einzeln zu vermiethen. Desgleichen eine möblirte Stube nebst Alkove an der Promenade. **Euers,** innere Schildauerstraße.

9353. Der 2. Stock nebst Zubehör ist zu Neujahr zu vermiethen beim Tischlermeister **J. Ludewig,** Schulgasse Nr. 6.

9449. Die erste Etage meines Hauses, Priesterstraße, ist zu vermiethen. Leopold Weißstein.

9443. Eine Stube nebst Alkove ist zu vermiethen.
Hanel, Schuhmachermeister.

9427. Eine freundliche und möblirte **Stube** ist bald zu beziehen am Schildauerthor No. 16.

9466. In Striegau, Neustraße No. 76, ist ein **Verkaufsladen** mit **Wohnung** zu vermiethen und bald zu beziehen.
Schinner, Schlossermstr.

9438. Durch den Tod des jetzigen Miethers ist die erste Etage zu vermiethen und bald zu beziehen.
C. F. Pusch, Schildauer Vorstadt.

9459. Eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus 2 Piecen, ist bald zu vergeben im Gasthofe „zur Hoffnung" bei Böhm.

9457. Zwei Stuben, im Ganzen, auch getheilt, sind bald in No. 7 auf der Hellergasse zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

9380. Ein tüchtiger **Commis,** welcher im Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft gut bewandert ist, kann sofort eine gute Stellung erhalten. Zeugnisse unter Adresse **A. Z.** poste restante Hirschberg.

9260. Ein brauchbarer **Malergehilfe** findet sofort dauernde Beschäftigung beim Maler Otto Irmler in Jauer.

9441. Ein geübter **Cigarrenmacher** findet dauernde Beschäftigung bei Giersch zu Schmiedeberg.

9442. Ein **Geselle** und ein **Lehrling** können sofort eintreten bei F. Münsberg, Schuhmachermeister.

9423. Ein **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister Grauer in Tiefhartmannsdorf.

Ein erfahrener, tüchtiger Weber

wird für ein neu einzurichtendes Fabrik-Geschäft gesucht. Derselbe muß über seine Moralität die besten Nachweise liefern können und durch Umsicht und Kenntniß vollständig befähigt sein, die Ausgeberei zunächst auf glatte Leinen und leinen Tischzeuge zu übernehmen.

Schriftliche Anerbietungen sind unter den Buchstaben: **R. X. Nr.** 4 an das Stangen'sche Annoncen-Bureau in Breslau, Karlsstraße 28, sofort zu richten.

9458. Ein tüchtiger **Kutscher** zu Geschäfts- und Spazierfuhren, welcher auch etwas von der Landwirthschaft versteht, wo möglich von auswärts und unverheirathet, erhält einen guten Dienst nachgewiesen. Offerten werden angenommen in der Cigarrenhandlung des Kaufmann Herrn Nixdorf zu Hirschberg.

9257. Ein **Wirthschaftsvogt**, ein **Großknecht**, ein **Wächter**, ein **Kutscher, 10 Knechte** und zwei **Mägde** finden bei gutem Lohn Dienst auf Dom. Ober-Baumgarten bei Bolkenhain. — Nur persönliche Meldungen finden Berücksichtigung. Duttenhofer.

9346. Einen verheiratheten Mann, dessen Ehefrau zugleich **Viehschleußerin** sein kann, sucht zum Dienst auf dem Hofe und zur Feldarbeit das Dominium **Kleppelsdorf**.

9431. Ein Viehschleußer, dessen Frau die Milchwirthschaft zu führen hat, findet einen Dienst zum 2. Jauuar 1867. Beide haben sich über Befähigung, Nüchternheit und Ehrlichkeit auszuweisen und erhalten hohes Lohn und Deputat.

Näheres durch das Waldow'sche Vermiethungs-Bureau in Hirschberg, Burggasse.

9419. Ein **Knecht** zur Feldarbeit findet bei gutem Lohne bald oder Neujahr einen Dienst bei Müller Handke in Boberröhrsdorf.

9377. In der Nägel-Fabrik zu Erdmannsdorf finden drei kräftige Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahren dauernde Beschäftigung.

Näheres beim Werkführer **Langer**.

9456 **Spitzennäherinnen** finden in allen Schulen gut bezahlte Arbeit, auch werden überall Anfänger angenommen.

9415. Ein einzelner Herr auf dem Lande sucht eine erfahrene, nicht zu junge **Köchin**, welche zugleich mit der Wäsche und Nätherei Bescheid weiß. Franko-Offerten übernimmt die Buchhandlung von L. Heege in Schweidnitz zur Weiterbeförderung.

Eine dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne finden mehrere Arbeiterinnen auf dem Hadernsortir-Saal der Maschinen-Papier-Fabrik zu Arnsdorf. 9370.

Personen suchen Unterkommen.

9396. Eine gesunde kräftige **Amme** weiset nach die Hebamme **Preller** zu Quirl bei Schmiedeberg.

Ein Commis, gewandter Spezerist, gegenwärtig noch activ, sucht sofort oder per 15ten November d. J. anderweitig ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt gern auf franco Anfragen Herr Kaufmann A. Wagner, Goldberg i. Schl. 9368.

Lehrlings-Gesuche.

9360. Ein **Geselle** und ein **Lehrling** können sofort eintreten bei A. Reimann jun., Böttchermeister.

9271. Ein kräftiger Knabe findet als Lehrling ein Unterkommen beim Böttchermeister **W. Rinke** im langen Hause.

9347. Ein junger Mensch, der Lust hat das **Barbiergeschäft** und die kleinen **chirurgischen Arbeiten** zu erlernen, kann sich melden bei **H. Krickel,**
Barbier u. Heildiener zu Neumarkt.

9412. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern findet in meinem Spezerei- u. Schnittwaaren-Geschäft ein Unterkommen.
Menzel in Hohenfriedeberg.

9399. Ein Knabe, welcher die **Schuhmacher-Profession** erlernen will, kann bald in die Lehre treten bei
R. Berger in Landeshut.

9400. Einen **Lehrling** nimmt an
der Schneiderm. **Simbt** in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.

Gefunden.

9350. Ein **graues Umschlagetuch** ist am 30. v. M. bei mir liegen geblieben; der sich legitimirende Eigenthümer kann solches gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder erhalten bei dem Conditor **Christoph** in Schmiedeberg.

9362. Ein gefundener kleiner schwarzer **Hund** kann binnen 8 Tagen abgeholt werden beim Tagearbeiter Bock, Mühlgrabenbezirk Nr. 13.

9453. Ein weiß und braungefleckter Hund hat sich zu mir gefunden und ist gegen Erstattung der Kosten abzuholen bei
Tschorn in Hartau Nr. 14.

Verloren.

Einen Thaler Belohnung.

9311. Sonntag den 30. September ist auf dem Wege vom Kynast bis nach Hermsdorf eine **goldene Broche** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen obige Belohnung beim Herrn Brauermeister Schnabel daselbst abzugeben.

9366. **10 Thlr. Belohnung.**
Vor 4 Wochen ist auf dem Wege von Kaiserswaldau über Wernersdorf bis Warmbrunn ein **Stock** verloren gegangen, dessen Elfenbein-Griff einen gewundenen Strick mit Quaste darstellt. Wer diesen Stock beim Häusler Friedrich Mattern in Kaiserswaldau abgiebt, erhält 10 Thlr. Belohnung.

9455. Ein junger **Pudel** mit weißen Vorderpfoten und dto. Brust ist auf der Langstraße oder am Ringe in ein Haus gelaufen. Wiederbringer erhält beim Kaufmann Reimann eine angemessene Belohnung.

9432. Finder des Pfandscheines Nr. 10,858 wolle denselben in der städtischen Pfandleihe abgeben.

9417. Ein mittelgroßer, rothbrauner **Hund** mit abgeschnittenen Ohren und gestutztem Schwanze, auf den Namen „Puck" hörend, hat sich Sonnabend früh in Hirschberg verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Hirtenstraße 18.

9444. Es ist mir am 6. October in Flachenseiffen ein kleiner schwarzer **Hund** mit weißen Füßen, weißer Schwanzspitze und weißem Ring um den Hals verloren gegangen. Ich bitte den jetzigen Eigenthümer gegen Belohnung sich beim Gärtner Opitz in Tschischdorf zu melden.

Geldverkehr.

9143 **1700 Thlr.**

zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück werden gesucht, und beliebe man Franko-Offerten sub **A. B. 7** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

9461. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft
M. Sarner.

Einladungen.

9312. Zur **Kirmes** auf Mittwoch den 10. u. Sonntag den 14. ladet in die Brauerei nach Maiwaldau ergebenst ein
R. Schnabel, Brauermeister.

9261. ☞ Bei Gelegenheit der am 14. u. 15. d. M. stattfindenden **Feier des 50jährig. Jubiläums des**

Schullehrer-Seminars

zu Bunzlau

ist den besuchenden Herren Lehrern, Geistlichen u. s. w.

die Weinhandlung

und Wein- u. Frühstücks-Lokal

von ***Ed. Zitschke*** in Bunzlau,
Nicolaistraße No. 48,

ganz besonders anempfohlen.

Rheinische, Pfälzer, Französische, Ungarische, Spanische und sonstige feine **Weine,** sowie ächt englisch **Ale, Porter, deliciöses Erlanger Bier** und eine reiche Auswahl frischer **Delicatessen** en-gros und en-detail.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 6. October 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ..	3	5		3	—		2	5		1	19	—	—	29	—
Mittler	3	—		3	25		2	3		1	17	—	—	26	—
Niedrigster ..	2	20	—	2	15	—	2	—	—	1	15	—	—	23	—

Winter-Raps der Schffl. 3 rtl. 17 sgr., 3 rtl. 0 sgr., 3 rtl. 2 sgr

Breslauer Börse vom 6. October 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		—	95¼
Louisd'or		—	110¾
Poln. Bank-Billets		—	—
Russ. dito.		79⅙	78⅔
Oesterr. Banknoten		79¼	78¾
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859 ..	5	103¼	—
Freiw. St.-Anleihe ..	4½	97¾	—
Preuß. Anleihe	4½	97¾	—
dito	4	89	—
Staats-Schuldscheine .	3½	84¼	—
Prämien-Anleihe 1855.	3½	122¼	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4½	—	—
Posener Pfandbriefe .	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Cred.-Pfdbr. .	4	89⅛	88⅝
Schlesische Pfandbriefe			
à 1000 Thlr.	3½	87⅔	87⅙
dito Litt. A.	4	95½	—
dito Rust.	4	95¼	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C. ...	4	95¼	—
dito Litt B.			
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3½	—	—
Schles. Rentenbriefe ..	4	92⅛	91⅚
Posen. dito. ...	4	89	88½
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	88¾	—
dito	4½	93	92½
Köln-Mind. IV.	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk ...	4	—	—
dito Ser. IV	4½	—	—
Oberschl. D.	4	88⅔	88⅙
dito E.	3½	79¼	—
dito F.	4½	94	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	137 B.
Neisse-Brieger ...	4	99 G.
Niederschl.-Märk .	4	—
Oberschl. A. C. .	3½	166½ bz. G.
dito B. ..	3½	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger .	4	50½ bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	74 B.
Ausländ. Fonds		
Amerikaner	6	75½ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	62 bz.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	52⅝ bz.
Oestr. L. v. 60 ..	5	62⅝ B.
dito 64 ..		—
pr. St. 100 Fl.		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Ital. Anleihe	5	54⅝, ¼ bz.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)